

# Plan Post

Das Paten-Magazin



## Kummerkästen gegen Schlagstöcke

Plan schafft an Tansanias Schulen neues Vertrauen

## Welt-Mädchentag

Hochkarätige Veranstaltungen und Aktionen deutschlandweit

## Plan Shop

Marie-Luise Marjan präsentiert Seidenschal aus Kambodscha



**Plan**

gibt Kindern eine Chance

Erste Informationen zum Finanzjahr 2013

Liebe Patinnen und Paten,  
liebe Förderer und Freunde von Plan,

über die Treue und das Vertrauen der Patinnen und Paten in unsere Arbeit freuen wir uns sehr. Dank Ihres großartigen Engagements konnte Plan International Deutschland e.V. auch das Finanzjahr 2013 (1. Juli 2012 bis 30. Juni 2013) positiv abschließen. Ein erster Überblick: Die Einnahmen lagen bei 116 Millionen Euro gegenüber 113 Millionen Euro im Vorjahr, das ist ein Zuwachs von etwa 2,7 Prozent. Für Programmaufwendungen standen 80,03 Prozent der Mittel zur Verfügung. Per 30. Juni 2013 betreute Plan 309.271 Patenschaften, das sind 293 weniger als im Vorjahr.

Unser Rechenschaftsbericht mit weiterführenden Informationen zum Finanzjahr 2013 und den abschließenden Zahlen erscheint mit der März-Ausgabe der Plan Post. Den ausführlichen Rechenschaftsbericht können Sie dann auch online unter [www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de) in der Rubrik „Über uns“ abrufen.

Transparent und offen über die eigene Arbeit zu berichten ist stets aufs Neue unser Ziel. Das würdigen zwei Auszeichnungen: Plan International Deutschland erreichte 2012 den ersten Platz beim Transparenzpreis der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) und in einer Analyse des Wirtschaftsmagazins „Capital“. Der nächste Transparenzpreis für die Berichterstattung deutscher Spendenorganisationen wird 2014 von PwC ausgeschrieben.

Wir danken Ihnen sehr herzlich für Ihre Unterstützung. Ihre Patenschaftsbeiträge und Spenden ermöglichen es Plan, die Lebensbedingungen von vielen Kindern und ihren Gemeinden nachhaltig zu verbessern.

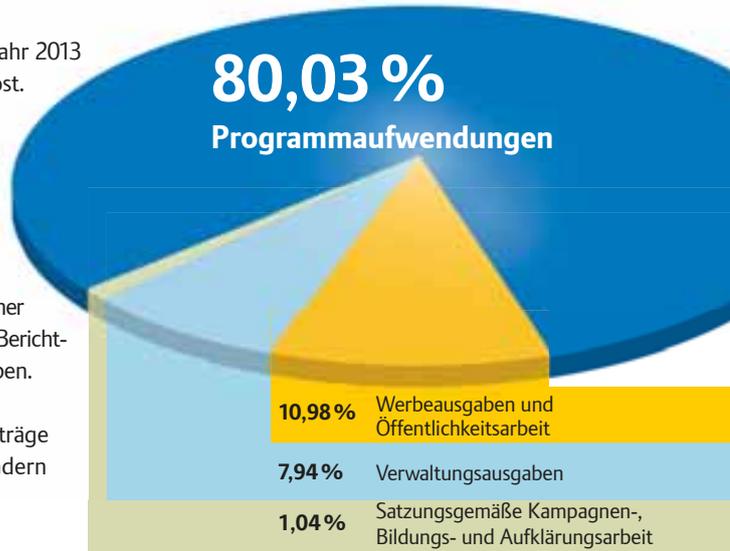
Ihr Rainer Funke  
Schatzmeister Plan International Deutschland

PS: Die Zuwendungsbestätigung für das Kalenderjahr 2013 erhalten Sie automatisch bis Mitte Februar 2014 zugeschickt.



Rainer Funke

Foto: Marc Darzhinger



Der Anteil der laufenden Werbe- und Verwaltungsausgaben im Verhältnis zu den Gesamtausgaben beträgt nach DZI-Richtlinien 18,9%. Die Dotierung an die Stiftung „Hilfe mit Plan“ in Höhe von T€ 2.700 ist gem. DZI-Vorgaben der Vermögensverwaltung zuzuordnen. Dieser Sonderfall führt im Finanzjahr 2013 im Bereich der Vermögensverwaltung zu einem Überschuss der Ausgaben über die Einnahmen, welcher gemäß DZI-Maßstab zusätzlich bei der Ermittlung der Verwaltungskosten zu berücksichtigen ist.

SEPA-Mandat ersetzt Einzugsermächtigung  
Europaweite Neuerungen  
beim Zahlungsverkehr

**Wichtige Information für alle Patinnen und Paten, Spender und Förderer von Plan: Ab 1. Februar 2014 werden europaweite Regelungen für den Zahlungsverkehr eingeführt. Alle Finanztransaktionen erfolgen dann über das sogenannte SEPA-Verfahren.**

Der einheitliche europäische Standard SEPA („Single Euro Payments Area“) bringt insbesondere für die Staaten der Europäischen Union verpflichtende Neuerungen mit sich. Plan wird die gesetzlichen Vorgaben schon **ab Dezember 2013** umsetzen. Damit werden die bisherigen Einzugsermächtigungen durch das SEPA-Mandat ersetzt; Kontonummern und Bankleitzahlen gegen IBAN und BIC getauscht. **Das bedeutet für Sie:**

- Sollten Sie bereits per **Lastschrift-Einzug** Plans Arbeit fördern, so werden wir automatisch auf das SEPA-Verfahren umstellen. Sie müssen nicht tätig werden. Weitere Informationen finden betroffene Patinnen und Paten, Spender und Förderer in dem persönlichen Anschreiben.
- Sollten Sie per **Dauerauftrag** spenden, so müssen Sie nicht tätig werden. Die Umstellung auf IBAN und BIC erfolgt automatisch.

- Sie zahlen per **Überweisung**: Bis Februar 2016 ist dies noch nach dem alten Verfahren möglich. Die von Plan bereitgestellten Überweisungsträger sind allerdings schon den aktuellen SEPA-Vorgaben angepasst. Sie müssen zukünftig Ihre IBAN und BIC verwenden. Informationen darüber finden Sie auf Ihren Kontoauszügen oder den neuen EC-, Geld- und Bank-Karten.

**Wenn Sie etwas ändern wollen:** Sie möchten beispielsweise neu am SEPA-Lastschriftverfahren teilnehmen oder Ihre Bankverbindung ändert sich, dann benötigt Plan ein SEPA-Mandat mit Original-Unterschrift. Bitte nutzen Sie dazu die **Postkarte in der Heftmitte**.

Sieben Tage vor der ersten Abbuchung erhalten Sie eine **Vorabankündigung** (Prenotification). Diese Benachrichtigung erfolgt einmalig oder bei Änderung des Abbuchungsbetrages. Um kostengünstig dieser Verpflichtung nachkommen zu können, bitten wir Sie, uns auf der Postkarte in der Heftmitte **Ihre E-Mail-Adresse** mitzuteilen.

Weitere Informationen zum neuen SEPA-Verfahren finden Sie im Internet auf [www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de) unter „Aktuelles/Plan informiert“.



## Inhalt

### REPORTAGE

- 4 Tansania: Kummerkästen gegen Schlagstöcke

### AKTUELLES

- 10 Plan-Ausstellungen wandern weiter  
11 Haus der Philanthropie öffnet in Hamburg

### AUS ALLER WELT

- 12 Nachrichten aus den Partnerländern

### ENGAGEMENT FÜR PLAN

- 14 Das Plan-Patenforum  
15 Erfolgreiche Schreibe-Aktion  
Plan sagt Danke  
16 Unternehmenskooperationen  
17 Südsudan: Nahrungsmittel-Sicherheit

### KAMPAGNE FÜR MÄDCHEN

- 18 Welt-Mädchentag: Pink für Mädchenrechte und Senatsempfang in Hamburg  
19 Ulrich Wickert Preis für Kinderrechte  
20 Jahresbericht „Because I am a Girl“  
21 Engagiert mit dem Mädchen-Fonds  
22 Kolumbien: Gefahr gebannt mit Katastrophenschutz

### WIE WIR ARBEITEN

- 24 Teil 4: Serie zu Plans Projektmanagement

### AKTIONSGRUPPEN

- 26 20 Jahre ehrenamtlicher Einsatz

### JUGEND AKTIV

- 28 Fotowettbewerb: Neues von „PlanAction“  
29 Kinderkram: Teil 2 der Serie über Schule anderswo

### STIFTUNGSZENTRUM

- 30 Uganda: Leseförderung für Kinder  
31 Starke Jungen für mehr Gleichberechtigung

### SPENDENAUFRAF

- 32 Brasilien: Fußball stärkt die Mädchen



Maike Röttger in Kolumbien

## Liebe Leserinnen und Leser,

erstmalig wurde das Kinderhilfswerk Plan zu einem Senatsempfang geladen. Im Hamburger Rathaus konnten wir so vor zahlreich erschienenem Publikum unseren aktuellen Mädchen-Report präsentieren. Die jährliche Publikation belegt leider einmal mehr, wie sehr Mädchen und junge Frauen benachteiligt und diskriminiert sind. Unsere Dokumentation deckt auf, dass es in Not- und Krisensituationen für viele Mädchen um das blanke Überleben geht: Die Wahrscheinlichkeit, in Folge einer Naturkatastrophe zu sterben, ist bei Frauen und Kindern im Schnitt 14-mal höher als bei Männern.

Dass Mädchen im Katastrophenfall aber auch zu engagierten Akteurinnen in ihrem eigenen Lebensumfeld werden können – wenn man sie nur fördert –, zeigte mein Besuch in den Plan-Projekten Kolumbiens. Lesen Sie mehr darüber sowie über Plans Einsatz für bessere Chancen aller Kinder, die Kampagne Because I am a Girl und die starken Aktionen rund um den Welt-Mädchentag.

Chancen sollen fair für Mädchen und Jungen geschaffen werden. Das ist das Ziel überall in unseren Projekten und Programmen – beispielsweise auch in Tansania. In einer eindrucksvollen Reportage können Sie ab Seite 4 erfahren, wie mit einfachen Mitteln die Gewalt aus Schulen und Klassenzimmern des ostafrikanischen Landes verbannt wird.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre, besinnliche Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Es wird für uns ein besonderes werden: Plan International Deutschland feiert am 1. März 2014 sein 25-jähriges Bestehen.

Herzliche Grüße

Maike Röttger

Geschäftsführerin Plan International Deutschland

### Plan International

Plan International Deutschland ist mehrfach als transparente Spendenorganisation ausgezeichnet worden. Das Kinderhilfswerk erreichte 2012 in diesem Bereich zweimal den ersten Platz: beim Transparenzpreis von PwC und in einer Analyse des Wirtschaftsmagazins „Capital“. Plan arbeitet als eines der ältesten unabhängigen Kinderhilfswerke in 50 Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas und finanziert über Patenschaften, Einzelspenden, öffentliche Mittel sowie Firmenkooperationen nachhaltige Selbsthilfeprojekte. Mit der Kampagne „Because I am a Girl“ macht sich Plan für die Rechte von Mädchen stark und erreichte bei der UNO die Anerkennung des Welt-Mädchentages am 11. Oktober. Plan International Deutschland trägt das DZI-Spenden-Siegel und erhielt 2011 für sein Engagement den Walter-Scheel-Preis des Bundesentwicklungsministeriums.



Geprüft + Empfohlen!

TransparenzPREIS 2012  
1. Platz

### Impressum

Plan Post Nr. 4, Dezember 2013  
4 Ausgaben jährlich  
Vertrieb für Paten kostenlos

**Herausgeber:**  
Plan International Deutschland e.V.

**Vorstand:**  
Dr. Werner Bauch (Vorsitzender),  
Dr. Hans G. Schönwälder (1. Stv. Vorsitzender),  
Dr. h. c. Axel Berger (2. Stv. Vorsitzender),  
Rainer Funke (Schatzmeister),  
Barbara Daliri Freydu, Jeannette Hopfen,  
Rudi Klausnitzer, Prof. Dr. Jürgen Strehlau,  
Dr. Günther Taube, Julia Wirtz

**Geschäftsführung:**  
Maike Röttger (Sprecherin),  
Volker Pohl und Wolfgang Porschen  
(Stellvertreter)

**Verantwortlich:**  
Maike Röttger, Dr. h. c. Axel Berger

### Projektleitung:

Kerstin Straub

**Redaktion und Koordination:**  
Marc Tornow

### Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Barbara Baden, Julia Berger, Fabian Böckler, Julia Engel, Maria Groenewald, Daniela Hensel, Ulrich Hermanski, Samia Kassid, Kathrin Laaperi, Helge Ludwig, Sabine Marxen, Jens Raygrotzki, Kerstin Schaadt, Antje Schröder, Jette Schultz-Süchting, Lydia Sleifer, Nina Strangmeyer, Dr. Anja Stuckert, Claudia Ulferts, Louise von Hobe-Gelting, Barbara Wessel

**Gestaltung und Litho:**  
Creative Comp., Hamburg

**Druck:**  
Stark Druck GmbH + Co. KG

**Titelfoto:**  
Mädchen in Tansania  
Foto: James Stone

Die Plan Post wird gedruckt auf 100% Recyclingpapier.

### Plan International Deutschland e.V.

Postfach 60 20 09 • 22220 Hamburg  
Bramfelder Straße 70 • 22305 Hamburg  
Tel.: +49 (0)40 611400  
Fax: +49 (0)40 61140-140  
E-Mail: [info@plan-deutschland.de](mailto:info@plan-deutschland.de)  
Internet: [www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de)  
[www.facebook.com/PlanDeutschland](http://www.facebook.com/PlanDeutschland)

Für Paten bei Plan International Deutschland:  
IBAN: DE26200100200105010204  
BIC: PBNKDEFF

Für Paten in der Schweiz:  
IBAN: CH650483503333301000  
BIC: CRESCHZ80L

Für Paten in Österreich:  
IBAN: AT403500000016017881  
BIC: RVSAAT2S

Die Gesamtauflage enthält den Plan Shop-Katalog, eine Teilaufgabe Beilagen anderer Firmen. Dies unterstützt die Arbeit von Plan.



Tansania

## Kummerkästen nehmen den Schlagstöcken die Macht

Mädchen und Jungen sollen geschützt aufwachsen und ohne Angst zur Schule gehen können. Doch selbst auf dem Weg zum Unterricht werden Kinder in Tansania häufig Opfer von Gewalt und Missbrauch – besonders Mädchen. Mit Unterstützung des Ensembles des Musicals „Der König der Löwen“ setzt sich Plan für sichere Schulen und eine lernfreundliche Umgebung ein. Die Journalistin Nathalie Klüver hat sich die Plan-Projekte des ostafrikanischen Landes angesehen und für den „Mannheimer Morgen“ eine bewegende Reportage geschrieben.

Die Schulwege in Tansania sind lang, einsam und gefährlich.

Die drei Männer stoppten ihre Mopeds, drehten um und hielten neben Cristina. Es war auf halber Strecke zwischen der Schule und ihrem Zuhause, eine halbe Stunde Fußweg lag noch vor ihr. Ob sie nicht Lust habe auf Tee und Kekse? Die könne sie bekommen, wenn sie dafür so ein bisschen ...? Die wollten nicht einfach nur eine Teestunde mit gemütlichem Plaudern, das war Cristina klar. Sexuelle Gefälligkeiten, darum ging's. Sie waren zu dritt, Cristina alleine und das nächste Haus mehr als zwei Kilometer entfernt. Wenn nicht in diesem Augenblick ein Mitschüler auf einem Fahrrad vorbeigekommen wäre und Cristina auf dem Gepäckträger mitgenommen hätte, sie weiß nicht, was passiert wäre, erzählt die 16-Jährige.

Seitdem geht sie nicht mehr alleine, sondern immer mit Freundinnen zusammen. Die Angst ist trotzdem da, denn der Schulweg ist lang, die Gegend inmitten der Savanne einsam. Die Bedrohung hörte auch in der Schule nicht auf. Da gab es Schläge vom Lehrer, wenn man zu spät zum Unterricht erschien. Schläge, weil die Antwort falsch war. Einmal musste Cristina auch einen schweren Stein quer über

den Schulhof tragen, vor allen anderen, weil sie ihre Hausaufgaben vergessen hatte. Sie hatte Glück, sie schaffte es, aber eine Mitschülerin gab kurz vor Ende des Schulhofs auf und bekam noch ein paar Schläge mit dem Lineal.

### Kummerkasten gegen die Gewalt

„Hier ist niemand gerne zur Schule gegangen“, erzählt die 16-Jährige. Manchmal gab sie vor, krank zu sein, um nicht zum Unterricht zu müssen. Aber dann hingen da auf einmal diese blauen Briefkästen an der Schulwand. Und änderten alles. „Suggestion Boxes“, Vorschlagskästen nennen die Mitarbeiter vom Kinderhilfswerk Plan diese Kästen, die sie mittlerweile an elf Schulen im Norden Tansanias aufgehängt haben. Eine Art Kummerkasten, dem die Schüler anvertrauen können, welcher Lehrer besonders streng ist, häufig zum Schlagstock greift, sie mit Eckestehen oder anderen fiesen Strafen bloßstellt, Mädchen unter den Rock greift oder auch mal eine bessere Note für gewisse Dienste anbietet. Aber auch, ob es zwischen den Schülern selbst Gewalt gibt, Drohungen oder Diebstähle. Anonym, natürlich.



Foto: James Stone



Foto: Sandra Gätke

Durch „Lernen ohne Angst“ geht Cristina inzwischen gerne zur Schule.



Foto: Sandra Gätke

Die „Kummerkästen“ haben viel verändert an den Schulen in Tansania.



Disneys „Der König der Löwen“-Darstellerin, Nokubonga Khuzwayo besuchte die Projekte von Plan in Tansania.

Drei Fragen an ...

## Nokubonga Khuzwayo

**Nokubonga Khuzwayo (29) ist dem Publikum in der Rolle der Löwin Nala aus dem Musical Disneys „Der König der Löwen“ bekannt. Die beliebte Darstellerin engagiert sich über das Kinderhilfswerk Plan für bessere Bildungschancen und gewaltfreien Unterricht – und besuchte die Kinder in Tansania.**

**Wie war es für Sie, die Projekte, über die Sie zuvor nur gelesen haben, vor Ort zu erleben?**

Es hat mich sehr beeindruckt. Es ist etwas anderes, nur theoretisch von einem Projekt zu erfahren, als wirklich zu sehen, wie sich das Leben der Menschen verändert hat – zum Guten. Man versteht nun besser, worum es eigentlich geht und was das Geld, das wir nach den Vorstellungen sammeln, bewirken kann. Jede Minute, die wir sammeln, zählt!

**Sie kommen aus Südafrika, war es auch ein bisschen ein Nachhausekommen?**

Ja, ich bin hier zu Hause! Vieles hat mich an meine eigene Kindheit in Südafrika erinnert. Ich hatte zum Beispiel auch einen sehr langen Fußweg zur Schule wie die Kinder hier. Auch ich hatte Angst vor den Lehrern. Manchmal gab es auch Schläge. Ich hätte mir damals so eine „Suggestion Box“ gewünscht, sie hätte vieles einfacher gemacht.

**Was nehmen Sie von der Reise mit nach Hause?**

Unsere Probleme sind doch oft sehr klein im Vergleich zu dem, was die Menschen hier stemmen müssen. Und trotzdem haben die Kinder hier so viele Träume und Hoffnungen. Sie wollen lernen und zur Schule gehen, um eine bessere Zukunft zu haben.

876 Meldungen kamen in den ersten drei Monaten zusammen, erzählt Serapia Minja von Plan Tansania. Am häufigsten sei es dabei um körperliche Gewalt von Lehrern an Schülern gegangen: Ein Drittel aller Zettel berichtete davon. Doch auch über sexuelle Gewalt von Lehrern an Schülerinnen und zwischen Schülern wurde oft berichtet. Ernste Fälle und Wiederholungstäter wurden der Schulbehörde gemeldet, vieles konnte auch an den Schulen selbst geklärt werden. Denn körperliche Strafen sind inzwischen an vielen Schulen Tansanias verboten. Dennoch sind sie weit verbreitet. Weil es niemanden kümmert. Weil die Lehrer sich nicht anders zu helfen wissen und denken, dass es dazu gehört. Und weil die Schüler nicht wissen, dass die Lehrer den Schlagstock nicht gegen sie erheben dürfen.

### Verbesserungen mit Schulungen von Plan

„Ich dachte immer, das Schlagen gehört zur Schule dazu“, sagt Emmanuele. Seine Mutter hat die Schule nie besucht, sein Vater wurde früher auch geschlagen, berichtet der 15-Jährige. Doch nun weiß er, dass es auch anders geht. Und dass er als Schüler Rechte hat, die die Lehrer nicht missachten dürfen. Denn die Mitarbeiter von Plan haben nicht einfach nur die blauen Kästen aufgehängt und nach drei Monaten geöffnet. Sie haben die Schüler in Workshops über ihre Rechte aufgeklärt, sie haben ihnen durch Rollenspiele mehr Selbstbewusstsein verliehen, ihnen gezeigt, wie man sich durch Diskutieren und Argumentieren ausdrücken kann – und Konflikte lösen kann, auch untereinander. Genauso wurden die Lehrer geschult, ihnen wurden alternative pädagogische Methoden gezeigt, wie man die Schüler auch ohne Strafen dazu bringt, nicht mit dem Sitznachbarn zu quatschen und nach der Pause pünktlich auf dem Platz zu sitzen.

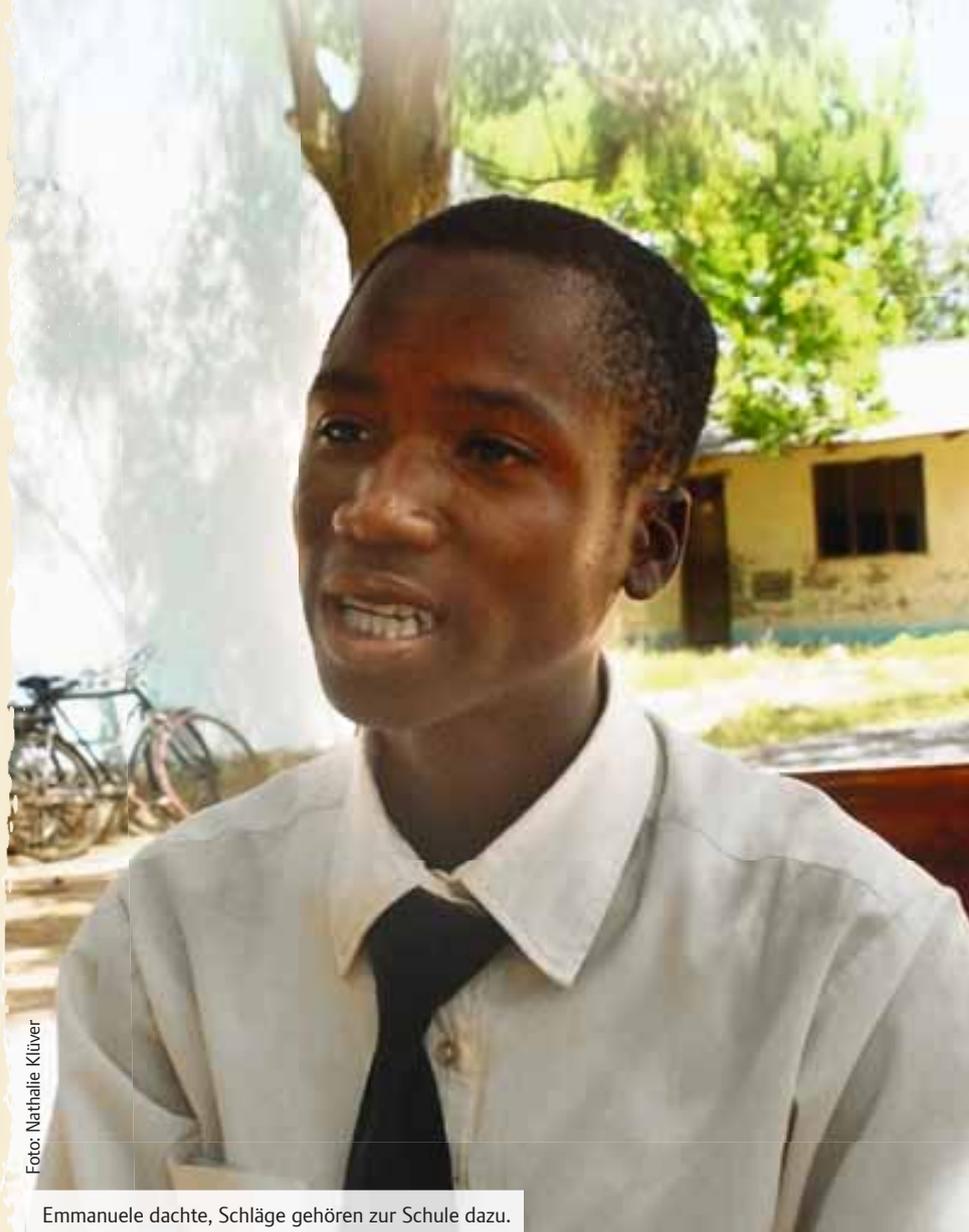
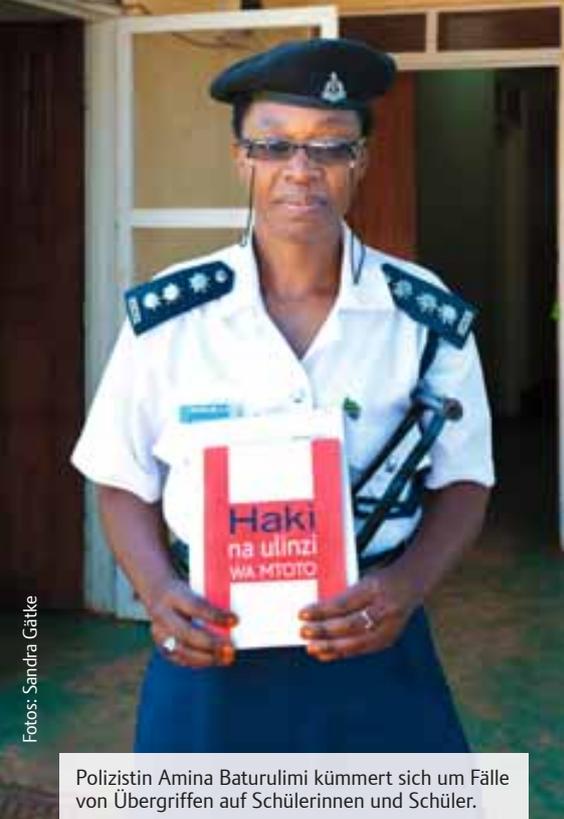


Foto: Nathalie Klüver

Emmanuele dachte, Schläge gehören zur Schule dazu.



Fotos: Sandra Gätke

Polizistin Amina Baturulimi kümmert sich um Fälle von Übergriffen auf Schülerinnen und Schüler.



Die Kinder sind jetzt fröhlicher in den Schulen.

„Ich traue mich jetzt mehr“, sagt Emmanuele. Sich zu melden und etwas zu sagen, ohne Angst zu haben, dass es falsch ist. Auch mal mit dem Lehrer zu diskutieren und nicht nur stur von der Tafel abzuschreiben. Auch die Lehrer seien anders. Sie schimpfen weniger, erklären mehr und lassen Diskussionen auch mal zu. Und wenn Cristina mal wieder zu spät kommt, weil sie noch auf eine Freundin gewartet hat, um nicht alleine zu gehen, dann versteht der Lehrer das neuerdings. Und lässt sie manchmal sogar früher nach Hause gehen, damit sie nicht in der Dämmerung heimlaufen muss.

### Lernen für die Zukunft

Emmanuele und Cristina haben jetzt jedenfalls wieder Lust auf die Schule. Und wollen sogar weitermachen, wenn sie mit der High School fertig sind. Denn die beiden Jugendlichen wollen einmal Arzt werden. „In meinem Dorf gibt es keinen Arzt und man muss drei Stunden bis zur nächsten Gemeindekrankenschwester laufen“, sagt Cristina. Das will sie ändern und vor allem mit ihrem Einkommen

einmal ihre Eltern und acht Geschwister unterstützen: „Alle meine kleinen Geschwister sollen zur Schule gehen, so lange sie wollen.“ Ihre drei älteren Geschwister mussten die Schule abbrechen, weil ihre Eltern ihre Hilfe auf dem Feld benötigten, um die Familie durchzufüttern. Emmanuele möchte hingegen aus seinem Dorf wegziehen und ein anderes Leben führen als seine Eltern, die nicht viel mehr zum Leben haben, als das, was sie auf ihrem kleinen Feld ernten: „Ich möchte meine Familie einmal unterstützen, damit sie sich keine Sorgen ums Alter machen müssen.“ Das Interview hat er übrigens auf Englisch geführt, seinem Lieblingsfach. Nur mit Englisch komme man weiter im Leben, sagt der 16-Jährige selbstbewusst.

Doch das Plan-Projekt „Lernen ohne Angst“, das die Darsteller des Musicals „König der Löwen“ unterstützen, ist noch lange nicht am Ziel. Die Kummerkästen sollen einmal in allen Schulen Tansanias hängen. „Am allerbesten wäre es jedoch“, sagt Plan-Mitarbeiterin Minja, „wenn die Kästen eines Tages überflüssig geworden sind.“



Schülerinnen und Schüler diskutieren im „Parlament“.



Plans Projekte haben die Gewalt aus vielen Schulen Tansanias verbannt.

## Bund der Löwinnen engagiert sich für Tansania

Das Kinderhilfswerk Plan und Disneys „Der König der Löwen“ haben den „Bund der Löwinnen“ gegründet. Unter der Schirmherrschaft von Romney Müller-Westernhagen setzt sich das Bündnis für mehr Bildung und Chancengleichheit der Kinder in Afrika ein. Dabei werden unter anderem das Plan-Projekt „Lernen ohne Angst“ in 52 tansanischen Schulen sowie die Kummerkästen gefördert.

Mit den Spenden der Zuschauer nach den Vorstellungen und dem Verkauf von Taschen wurden außerdem ein Schlafsaal für Mädchen an einer High School im Norden des Landes und eine Schule für Kinder mit Behinderungen unterstützt.

Mehr Informationen im Internet auf [www.bund-der-loewinnen.de](http://www.bund-der-loewinnen.de).

Wenn auch Sie einen Beitrag für bessere Bildung und mehr Chancengleichheit der Kinder in Tansania leisten möchten, spenden Sie für dieses Plan-Projekt:

Plan International Deutschland e.V.  
Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE13251205100009444900  
BIC: BFSWDE33HAN  
Stichwort: „PP BDL“

## Plan Tanzania

Tansania ist das größte ostafrikanische Land. Viele Menschen leben von der Landwirtschaft und Fischerei. Jeder dritte Schüler bricht die Grundschule ab, da die Schulwege oft weit sind und die Eltern die Hilfe ihrer Kinder auf den Feldern oder zu Hause benötigen. Die Menschen verdienen durchschnittlich 400 Euro im Jahr, das ist nur etwas mehr als ein Euro am Tag. Jedes fünfte Kind ist unterernährt und nur die Hälfte der Bevölkerung hat Zugang zu medizinischen Einrichtungen. Die durchschnittliche Lebenserwartung liegt bei 58 Jahren.

Dagegen geht Plan mit seinen Projekten seit 1991 vor. Mädchen und Jungen sollen gewaltfrei aufwachsen und sich entwickeln können. Außerdem engagiert sich Plan für eine Ressourcen schonende Landwirtschaft, um den Folgen des Klimawandels zu begegnen (s. Kasten unten). Aktuell betreut das Kinderhilfswerk 31.975 Patenkinder in Tansania und erreicht darüber auch Zehntausende Familien und Gemeinden.



## Klimadörfer stärken das Umweltbewusstsein

BMZ  Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

In Tansania sind die Auswirkungen des Klimawandels deutlich zu spüren. Regenzeiten verschieben sich und die Intensität der Niederschläge nimmt zu – mit fatalen Folgen besonders für arme Bevölkerungsgruppen. In einem durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) geförderten Projekt werden aus Gemeinden in Ifakara sogenannte Klimadörfer. Plan und sein lokaler Partner KIVEDO bereiten seit 2012 die Gemeindemitglieder und ihre Kinder auf die Veränderungen des Klimas vor.

Dazu wird Spezialwissen über neue klimaresistente Anbaumethoden vermittelt. Außerdem unterstützt Plan den Bau energieeffizienter Kochstellen und die Wiederaufforstung. Dafür wurden kommunale

Baumschulen eingerichtet. Die zwanzigjährige Leah kümmert sich seit rund einem Jahr um die Beete in der Mbingu-Baumschule und sagt: „Seit vergangenem Dezember haben wir schon 13.679 kleine Bäume herangezogen.“ Diese werden in Schulgärten, geschützten Waldgebieten, Uferschutzzonen von Flüssen sowie auf Privatgrundstücken angepflanzt.

„In den Gemeinden ist ein deutlicher Wandel zu spüren“, ergänzt Leah. „Umweltschutz ist nun ein wichtiges Thema.“ Für sie ist aus dem freiwilligen Engagement inzwischen ein Berufswunsch geworden. Leah möchte auch in Zukunft in einer Baumschule arbeiten und glaubt fest daran, sich mit dem neu erworbenen Wissen und der Aufzucht von Setzlingen selbstständig machen zu können.



In der Baumschule liegt die Wurzel für eine bessere Umwelt.

**Erlebnisausstellung  
Weil wir Mädchen sind ...**

## Plan präsentiert virtuelle Weltreise in Aachen

Mit 35.000 Besucherinnen und Besuchern feierte die Erlebnisausstellung zuletzt im LVR-LandesMuseum Bonn einen großen Publikumszuspruch. Nun wandert die beliebte Schau in Nordrhein-Westfalen weiter und macht in Aachen Station.



Foto: Marc Tomnow

Wasserholen wie in der Sahelzone – das können auch Jungen in der Erlebnisausstellung ausprobieren.

Mit drei Mädchen auf Entdeckungsreise gehen und ihren Alltag in Afrika, Asien und Lateinamerika kennenlernen. Plans Ausstellung **Weil wir Mädchen sind ...** macht dies interaktiv erlebbar. Das Publikum schlüpft selbst in die Rolle von Djenebou aus Mali, Asha aus Indien und Yoselin aus Ecuador. An zahlreichen Stationen kann ausprobiert werden, wie die Kinder in den fernen Regionen mit ihrem Alltag zurechtkommen. Auf Initiative der örtlichen Plan-Aktionsgruppe ist **Weil wir Mädchen sind ...** vom 30. November 2013 bis 2. Februar 2014 in der Nadelfabrik Aachen, Reichsweg 30, zu erleben. Eintritt frei!

Die Präsentation richtet sich an Mädchen und Jungen ab acht Jahren sowie an Familien, Jugend- und Schulgruppen.

WWW

Mehr Informationen im Internet auf [www.weil-wir-maedchen-sind.de](http://www.weil-wir-maedchen-sind.de). Einzelheiten zum Begleitprogramm und zu den Öffnungszeiten auf [www.aachen.plan-aktionsgruppen.de](http://www.aachen.plan-aktionsgruppen.de).



Foto: Alf Berg

Selbst gebastelte Spielzeugautos aus Holzleisten wie dieses von einem Jungen in Liberia sind in der Ausstellung WeltSpielZeug zu bestaunen.

### Beliebte Wanderausstellung

## 3,2 Millionen Besucher erleben WeltSpielZeug

**Blätter-Puppen, Draht-Rikschas, Papp-Radios – die Kreativität der Kinder in Entwicklungsländern ist überwältigend. Ideenreich und mit großem Geschick haben die jungen Tüftler ihre Lieblingsspielsachen gebastelt, die im Rahmen einer Road-Show in 14 Einkaufszentren in Deutschland zu sehen waren. Ab 12. Dezember 2013 rollen die fantasievollen Spielsachen aus Afrika, Asien und Lateinamerika nach Bocholt.**

Die Exponate von Kindern aus Entwicklungsländern entpuppten sich als echter Publikumsmagnet. Plan präsentierte die selbst gemachten Spielsachen auf Initiative der ECE Projektmanagement GmbH & Co. KG in 13 Einkaufszentren im ganzen Bundesgebiet sowie im Einkaufszentrum Hanse-Viertel in Hamburg. Dort konnte das Publikum die Ausstellung auch virtuell auf der Facebookseite des Hanse-Viertels besuchen. Die Werbegemeinschaft spendete für jeden abgegebenen „Like“ einen Euro an Plan – und rundete auf 500 Euro für das Kinderhilfswerk auf. Zwischen 11. April und 19. Oktober 2013 erlebten insgesamt rund drei Millionen Besucher die Schau und zeigten sich begeistert. In vielen Städten organisierten die Center-Manager engagiert bunte Bastelaktionen, sodass Kinder hierzulande es den jungen Tüftlern aus fernen Regionen nachmachen konnten und selbst Spielsachen aus Recyclingstoffen fertigten.

Vom 12. Dezember 2013 bis 28. Februar 2014 ist die beliebte Wanderausstellung in Bocholt zu sehen. Die örtliche Plan-Aktionsgruppe hat das WeltSpielZeug ins Münsterland geholt: LWL-Industriemuseum TextilWerk „Weberei“, Umlandstraße 50, Tel. +49 (0)2871 21611-0.

### Neu im Plan Shop

## Marie-Luise Marjan kleidet kambodschanischer Seidenschal

Als Patin unterstützt Marie-Luise Marjan mit viel Herzblut Plans Kampagne für Mädchen (s. Seite 18). Nun hat sich die engagierte Schauspielerin im Plan Shop einen handgefertigten Seidenschal aus Kambodscha ausgesucht – und unterstützt damit die faire Bezahlung der Näherinnen in einer kleinen Manufaktur. Das kleidsame Accessoire sorgt in der kalten Jahreszeit für wohlige Wärme.



Mehr Informationen zu allen Produkten und Bestellungen im Internet auf [www.plan-shop.org](http://www.plan-shop.org) oder telefonisch: +49 (0)40 636697-0.

WWW



Foto: Marc Tomowicz  
Mit dem symbolischen Durchschneiden des Bandes übergaben Hamburgs Erster Bürgermeister Olaf Scholz (Mitte), Dr. Werner Bauch, Vorstandsvorsitzender Plan International Deutschland, und Maike Röttger, Geschäftsführerin Plan International Deutschland, das Gebäude seiner Bestimmung.

## „Haus der Philanthropie“ in Hamburg eröffnet

### Erster Bürgermeister Olaf Scholz lobt Engagement von Plan

**Gemeinsam mit Hamburgs Erstem Bürgermeister Olaf Scholz eröffneten Dr. Werner Bauch, Vorstandsvorsitzender Plan International Deutschland, und Maike Röttger, Geschäftsführerin Plan International Deutschland, Ende August das neue „Haus der Philanthropie“ in Hamburg. Mit dem symbolischen Durchschneiden des Bandes vor rund 200 Gästen übergaben sie das Gebäude seiner Bestimmung. Die modernen Räumlichkeiten sind Sitz des Vereins und des Plan Stiftungszentrums – und stehen in Zukunft auch anderen Organisationen und Stiftungen für Veranstaltungen offen.**

„Ich wünsche dem Verein sowie seinen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern viele weitere erfolgreiche Jahre hier in Hamburg. Danke für Ihre Arbeit“, sagte Hamburgs Erster Bürgermeister Olaf Scholz. Bundesentwicklungsminister Dirk Niebel schickte eine Grußbotschaft: „Zivilgesellschaftliches Engagement bekommt ein weiteres sichtbares Zuhause.“ Zu den weiteren Gratulanten gehörten unter anderem Ellen Margrethe Løj, Vorstandsvorsitzende Plan International, und Tjipke Bergsma, stellvertretender Geschäftsführer Plan International.

Nach zwölf Monaten der Sanierung war Plan Mitte Juni 2013 als Mieter in seine alten Büroräume zurückgekehrt. Das Gebäude an der Bramfelder Straße 70–74 in Hamburg wurde vor zwei Jahren von der Stiftung Hilfe mit Plan (s. Seite 30) gekauft. Zu den Modernisierungsmaßnahmen gehörten der Einbau hocheffizienter Fenster, eines Blockheizkraftwerks und einer Photovoltaikanlage zur Stromgewinnung sowie die Sanierung der Dächer und Fassaden.

## 25 Jahre Plan International Deutschland

„Wenn Sie sich an das Jahr 1989 erinnern, was fällt Ihnen spontan ein? Sicher der Fall der Berliner Mauer. Vielleicht auch die Verabschiedung der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen – ein wichtiger Grundstein unserer Arbeit. Im gleichen Jahr wird Plan International Deutschland e. V. gegründet. Ab 1. März 1989 beginnt unter der Führung des ersten Vorstandsvorsitzenden Rudolf Stilcken und der Geschäftsführerin der ersten Stunde Marianne M. Raven eine unglaubliche Erfolgsgeschichte. Millionen von Kindern und Familien in den 50 Programmländern von Plan haben seitdem eine Chance für ein selbstbestimmtes Leben erhalten. Allein Plan International Deutschland bietet dank der überwältigenden Unterstützung der fast 300.000 Patinnen und Paten mehr als 3 Millionen Menschen jedes Jahr Hilfe zur Selbsthilfe. Grund genug, um am 1. März 2014 nach Hamburg zu laden: Vormittags stellen wir im Haus der Philanthropie unsere aktuellen Arbeitsschwerpunkte vor, abends feiern wir im Rahmen einer Benefizgala das 25-jährige Bestehen in der traditionsreichen Fischauktionshalle am Hamburger Hafen. Kim Fisher, Plan-Patin und bekannte TV-Entertainerin, lässt gemeinsam mit uns die letzten Jahre Revue passieren. Mit der Unterstützung prominenter Botschafter schildern wir unter dem Jubiläumsmotto „Kinder brauchen Fans“ Erfolge und die Herausforderungen der Zukunft. Der Eintrittspreis von 100 Euro pro Karte ist eine gute Investition in einen Abend, der berührt und bewegt. Ich freue mich auf einen unvergesslichen Abend.“

  
Ihr Werner Bauch

Vorstandsvorsitzender Plan International Deutschland



**El Salvador**

**Kinderrechte stärken, Gewalt verhindern**



In El Salvador ist häusliche Gewalt weit verbreitet. Plan setzte sich bereits für ein neues Kinderschutzgesetz in dem mittelamerikanischen Land ein – und unterstützt nun staatliche Stellen dabei, die Vorschriften umzusetzen. Mädchen und Jungen sollen endlich ihre Rechte wahrnehmen können – etwa auf Schutz. Über 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Justizministeriums sowie örtlicher Behörden, 3.700 Kinder sowie 600 Mütter und Väter werden geschult. Außerdem kümmert sich Plan darum, dass ein Handbuch erstellt wird, damit ein wirksames Kinderschutzsystem aufgebaut wird. Lokale Komitees sollen die Rechte Minderjähriger und die Arbeit der Behörden überwachen sowie die Umsetzung voranbringen. Die Zusammenarbeit von Komitees, Vertretern der Behörden und Jugendgruppen garantiert, dass die Anliegen der Mädchen und Jungen umgesetzt werden. Das Projekt in zwölf Gemeinden kommt insgesamt 129.600 Kindern zugute und wird mit 291.000 Euro von EuropeAid der Europäischen Kommission unterstützt.



Schulungen klären über häusliche Gewalt auf.

Foto: Floor Catshoek



Plan setzt sich dafür ein, dass Kinderarbeit abgeschafft wird.

**Brasilien**

**3. Weltkonferenz zu Kinderarbeit**



Die Armut vieler Familien ist der Hauptgrund, warum rund 215 Millionen Mädchen und Jungen weltweit arbeiten müssen und nicht zur Schule gehen können. Bis 2016 soll diese Kinderrechtsverletzung abgeschafft werden. Um dieses Ziel zu erreichen, tauschten sich Delegierte von 140 Regierungen, Gewerkschaften und aus der Zivilgesellschaft über die bisherigen Fortschritte aus. Auch Plan International war auf der 3. Weltkonferenz zu Kinderarbeit vertreten. Die Organisation, die sich für Kinderrechte einsetzt, will Kinderarbeit in ihrer schlimmsten Form beenden. Plan engagiert sich in Bündnissen, um Gesetze entsprechend zu beeinflussen und ihre Umsetzung zu begleiten. Das Kinderhilfswerk stärkt außerdem Mädchen und Jungen darin, ihr Recht auf Bildung und Schutz zu erkennen und wahrnehmen zu können. Beispielsweise setzt Plan Projekte zur beruflichen Bildung und Ausbildung um. Die diesjährige Konferenz richtete die brasilianische Regierung gemeinsam mit der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) im Oktober aus.



**Sudan**

**Lebenswichtige Hilfe für den White Nile State**



Extreme Niederschläge sorgen in Sudan immer wieder für Überschwemmungen und Zerstörungen. Allein diesen Sommer waren etwa 500.000 Menschen betroffen. Plan startet im Bundesstaat White Nile erstmalig ein 16-monatiges Projekt, das sowohl Nothilfe als auch Katastrophenvorsorge beinhaltet. Ziel ist es, die Partnergemeinden dauerhaft gegen künftige Katastrophen zu wappnen. Mit finanzieller Unterstützung des Auswärtigen Amtes (AA) wird das Projekt insgesamt 191.000 Menschen in 38 Gemeinden erreichen, darunter 76.609 Kinder. Plan setzt zunächst Latrinen und Klassenzimmer in 23 Schulen instand und vergibt schützende Plastikplanen sowie Moskitonetze an die Gemeindeglieder. In einer zweiten Phase unterstützt Plan die Schulung von Kindern und Erwachsenen als Multiplikatoren. Die Gemeinden sollen in die Lage versetzt werden, im Notfall reagieren zu können. Dafür entwickelt Plan Frühwarnsysteme und organisiert Schulungen zu alternativen Einkommensmöglichkeiten im Katastrophenfall. Dies ist das zweite Plan-Projekt, das vom AA in der Region Guli gefördert wird. Das Kinderhilfswerk ist dort seit Jahren tätig und hat durch die von 549 deutschen Paten geförderten Projekte exzellenten Zugang zu den Gemeinden.



In Hygieneschulungen lernen Kinder, wie sie Krankheiten vermeiden können.

## Philippinen

### Millionen Kinder sollen gewaltfrei aufwachsen



Kinderschutz fängt mit gewaltfreier Erziehung an. Dafür startet Plan ein neues Projekt auf den Philippinen. Plan sorgt dafür, dass Maßnahmen gegen Gewalt an Kindern ergriffen werden, und vernetzt nationale und regionale Vertretungen – zum Beispiel Jugendorganisationen – mit lokalen Behörden. Gemeinsam werden Modellgemeinden und -schulen mit Vorbildfunktion aufgebaut, um die Gewalt zu verhindern. Das Kinderhilfswerk führt das Projekt in den Provinzen Ifugao, Eastern Samar und Sarangani sowie in den Städten Quezon, Naga und Cebu durch. Die Europäische Union (EU) unterstützt mit 500.000 Euro dieses Projekt, von dem nach dreijähriger Laufzeit etwa 1,3 Millionen Jungen und 1,2 Millionen Mädchen profitiert haben werden. Landesweit kommen die Aktivitäten für gewaltfreie Erziehung rund 37 Millionen Kindern zugute – darunter auch Patenkinder und ihre Gemeinden in den Projektregionen.



Foto: Wairisara Sornpet

Kinder sollen in den Philippinen gewaltfrei aufwachsen.

## Timor-Leste

### Bessere Berufschancen für Jugendliche



In Timor-Leste unterstützt Plan benachteiligte Jugendliche dabei, ihre Berufschancen zu verbessern. Ein neues Projekt stärkt speziell das Recht von Jugendlichen auf Teilhabe am sozialen und politischen Leben sowie den Zugang zur Berufsausbildung und Fortbildung. Plan bindet Jugendgruppen in 36 Gemeinden sowie rund 5.000 arbeitslose oder unterbeschäftigte junge Menschen ein. Über die Partizipation der jungen Menschen unterstützt Plan den Aufbau der jungen Demokratie in dem südostasiatischen Land. Mit einer Laufzeit von drei Jahren wird das Vorhaben im Distrikt Aileu in den vier Unterdistrikten Lulara, Remexio, Aileu Vila und Lequidoe durchgeführt. Das Projekt wird von der Europäischen Union (EU) mit rund 480.000 Euro gefördert. Damit erreicht Plan auch die Patenkinder und ihre Familien in den benachbarten Partnergemeinden.



Gezielte Fortbildungen helfen, die Berufschancen der Jugendlichen zu verbessern.

## Guinea

### Psychosoziale Betreuung und neue Perspektiven



Im Bürgerkrieg erlebten viele Kinder Gewalt und Missbrauch; es fehlt den meisten jungen Menschen an Perspektiven. Mit Mitteln des Mädchen-Fonds (s. Seite 21) unterstützt Plan ein Projekt zur psychosozialen Beratung für besonders benachteiligte Kinder. 998 gefährdete und betroffene Kinder wurden in Guinea schon erreicht. In 80 Prozent der Fälle konnten die Plan-Teams durch individuelle Betreuung eine sichere Lebenssituation herstellen. „Als ich mit 16 schwanger wurde, haben mich meine Eltern verstoßen, ich lebte auf der Straße“, erzählt Finda. „Ich begegnete einem Plan-Mitarbeiter. Er hat mir eine Ausbildung als Friseurin vermittelt und mit meinen Eltern gesprochen. Er hat sie davon überzeugt, dass ich wieder nach Hause kommen durfte. Dieses Projekt hat mein Leben verändert.“ Dafür arbeitet Plan mit Schulen, Kliniken und Rechtsberatungen zusammen. In den Gemeinden informiert das Kinderhilfswerk Eltern und Gemeindemitglieder über Menschenrechte, den Umgang mit Traumata und gewaltlose Erziehung. Das Projekt ist Teil eines regionalen Ansatzes, um Mädchen in den früheren Bürgerkriegsgebieten von Guinea, Liberia und bald auch Sierra Leone neue Perspektiven zu eröffnen.



Mädchen und junge Frauen im früheren Bürgerkriegsgebiet erhalten neue Perspektiven.

Paten fragen – Plan antwortet

# Das Plan-Patenforum

Wer eine Patenschaft beginnt, unterstützt nicht nur Projekte und die Entwicklung einer ganzen Gemeinde. Es besteht auch die Chance, eine ganz besondere Beziehung zum Patenkind aufzubauen. Es ist uns ein Anliegen, Fragen zu Patenschaften, den Projekten und der Arbeit von Plan so umfassend wie möglich zu beantworten. In unserem Patenforum greift Frank Schättiger, Leiter der Abteilung Paten- und Spenderbetreuung, die wichtigsten Fragen regelmäßig auf.

## Was tut Plan für Kinder mit Behinderung?

Die strategische Ausrichtung von Plan macht deutlich, dass wir den bedürftigsten und ausgeschlossenen Menschen einer Gesellschaft zur Seite stehen wollen. Zu dieser Gruppe zählen Kinder mit Behinderungen. Manche werden sogar mehrfach ausgeschlossen, wenn beispielsweise ein Mädchen mit Behinderung einer ethnischen Minderheit angehört. Gezielte Projekte gehen auf diese besonderen Bedürfnisse ein. So werden Schulen bei Bedarf so ausgestattet, dass sie auch Kindern im Rollstuhl zugänglich sind. Eltern behinderter Kinder in Ägypten wurden beispielsweise in einem Projekt über die Rechte ihrer Söhne und Töchter aufgeklärt. In Kursen lernten sie, wie sie das physische Wohlbefinden ihrer Kinder mit einfachen Übungen steigern können. Wenn Patenkinder eine Behinderung haben, dokumentieren wir dies in ihrer Lebensbeschreibung. Wir freuen uns, wenn Paten eine Patenschaft für ein Kind mit besonderem Förderbedarf übernehmen wollen.

## Mädchen stehen bei Plan im Vordergrund – kann ich auch eine Patenschaft für einen Jungen übernehmen?

Auch Jungen warten auf einen Paten! Plan nimmt in den Programmländern Mädchen und Jungen als Patenkinder auf und fördert sie gleichberechtigt. Dabei werden jedoch die für ihr Geschlecht



Frank Schättiger beantwortet Ihre Fragen rund um die Patenschaft.

typischen Benachteiligungen berücksichtigt. Wir setzen uns dafür ein, dass Mädchen und Jungen die gleichen Rechte und Chancen erhalten. Eine Patenschaft kann gerade für ein Mädchen Ansbuch sein und zu mehr Beachtung innerhalb der Familie und Gemeinschaft führen. Viele neue Paten überlassen es Plan, ein Patenkind auszuwählen. Land oder Geschlecht des Kindes spielen für sie keine Rolle. So schaffen wir es im Hamburger Büro, dass die Wartezeit der Kinder auf einen Paten gleich ist – unabhängig von Herkunftsland und Geschlecht.

## Warum gibt es Beschränkungen, wenn ich mein Patenkind beschenken möchte?

Viele Patenkinder können sich regelmäßig über Post freuen – häufig ist sogar ein Geschenk dabei.

Allerdings erhalten nicht alle Kinder etwas von ihren Paten. Daher haben die einzelnen Länder-Büros von Plan gemeinsam wichtige Regeln zum Versand von Geschenken aufgestellt, die für alle Regionen gleichermaßen gelten. So möchten wir erreichen, dass Präsente überschaubar bleiben und Kinder, die keine erhalten, weniger enttäuscht sind. Wir empfehlen, bis zu zweimal im Jahr eine kleine Aufmerksamkeit zu schicken, die das Gewicht von 250 Gramm nicht überschreitet. Besonders beliebt sind Geschenke, die das gemeinsame Spiel mit Freunden oder Geschwistern fördern.



Dr. Ulrike Schweibert

Was liegt Ihnen auf dem Herzen? Fragen an Plan richten Sie einfach per E-Mail mit dem Stichwort „Patenforum“ an [info@plan-deutschland.de](mailto:info@plan-deutschland.de). Sie erhalten eine Antwort und Beiträge erscheinen im Patenforum. Wir behalten uns vor, die Einsendungen zu kürzen. Sie möchten einen direkten Kontakt? Dann rufen Sie wie bisher unsere Abteilung Paten- und Spenderbetreuung an: **+49 (0)40 61140-250**. Montags bis freitags von 8:30 bis 20:00 Uhr sind wir für Sie da.

In besonderen Fällen oder wenn Paten ausdrücklich eine unabhängige Beantwortung ihrer Fragen wünschen, wird Dr. Ulrike Schweibert als Ombudsfrau von Plan International Deutschland tätig. Das Büro der Ombudsfrau erreichen Sie per E-Mail an [ombudsstelle@plan-deutschland.de](mailto:ombudsstelle@plan-deutschland.de) oder unter der Telefonnummer **+49 (0)40 61167273**.

## Weitere Kontaktnummern:

Bei Fragen

**zur Korrespondenz:** +49 (0)40 61140-220  
**zur Buchhaltung:** +49 (0)40 61140-160  
**zu Projektspenden:** +49 (0)40 61140-180  
**zum Plan Shop:** +49 (0)40 6366970  
**E-Mail:** [info@plan-deutschland.de](mailto:info@plan-deutschland.de)  
**Internet:** [www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de)  
[www.facebook.com/PlanDeutschland](https://www.facebook.com/PlanDeutschland)

## Für Paten in Österreich:

Plan International  
 Linke Wienzeile 4/2, A-1060 Wien  
 Telefon: +43 (0)1 5810800-33  
 Fax: +43 (0)1 5810800-35  
 E-Mail: [info@plan-oesterreich.at](mailto:info@plan-oesterreich.at)  
 Internet: [www.plan-oesterreich.at](http://www.plan-oesterreich.at)  
[www.facebook.com/PlanOesterreich](https://www.facebook.com/PlanOesterreich)



**Erfolgreiche Aktion**  
**Ich bin dabei –**  
**ich schreib'**

*Ich bin dabei,  
 ich schreib!*

Mit der Schreibaktion „Ich bin dabei – ich schreib“ informierte Plan in der Juni-Ausgabe der Plan Post über das Thema Korrespondenz sowie den Briefwechsel mit dem Patenkind. Auf die Berichte und die Aktions-Postkarte erhielten wir eine überwältigende Resonanz. So erreichten uns bis heute Tausende Rückmeldungen mit der Bitte um Weiterleitung an die Patenkinder. Ganz herzlichen Dank – wir freuen uns sehr, dass so viele Patenkinder nun einen Gruß bekommen.

Viele Patinnen und Paten nutzten die Schreibaktion auch dazu, Rückmeldungen und Fragen an Plan zu richten. Das gab uns die Gelegenheit, Missverständnisse zu beseitigen. Selbstverständlich stehen wir Ihnen auch weiterhin gern für Ihre Anliegen rund um das Thema Paten-Korrespondenz zur Verfügung: Telefon +49 (0)40 61140-220.

Einen besonderen Dank haben sich auch die Plan-Aktionsgruppen (s. Seite 26) verdient. Vielerorts fanden im Rahmen von Patentreffen Workshops oder Vorträge zum „Austausch mit dem Patenkind“ statt. Dabei schrieben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gleich gemeinsam an ihre Patenkinder. 50 Grußkarten an die Patenkinder kamen allein bei der Zusammenkunft in Bonn zusammen.

Machen Sie weiter mit und schreiben Sie Ihrem Patenkind!

Die Aktion „Ich bin dabei – ich schreib“ war ein voller Erfolg: Kistenweise treffen Grüße für die Patenkinder bei Plan ein.

**Engagement für Plan**  
**Plan sagt Danke**

**Plan bedankt sich herzlich bei allen Patinnen, Paten und Förderern für ihre Spendenaktionen. Nicht alle können wir hier erwähnen, etwa unsere Dauerspender. Hier nur einige Beispiele für das vielfältige Engagement:**

**Sauberes Wasser für Sri Lankas Schulen**

Mit insgesamt 15.000 Euro hatten die Plan-Paten Sigrid und Hellmut Rössler aus Süßen das Plan-Projekt „Sauberes Wasser für Sri Lankas Schulen“ unterstützt. Im Frühjahr nutzte das Paar aus Baden-Württemberg die Gelegenheit, das abgeschlossene Projekt im Norden des Landes in der Nähe von Kandy zu besichtigen: Grund- und Regenwasser wird nun in großen Tanks gesammelt und mittels Kiesfilter zu Trinkwasserqualität aufbereitet. Zusätzlich stehen den Mädchen und Jungen an fünf Schulen getrennte Toilettenbereiche zur Verfügung.

**Spendenlauf für Schulen in Guinea-Bissau**

Gebannt hatten die Schülerinnen und Schüler der Hamburger Grundschule Rahlsteder Höhe im Frühjahr einem Vortrag zum Schulbau in Guinea-Bissau gelauscht. Gemeinsam mit ihren Lehrern beschlossen sie, einen Spendenlauf zugunsten des Plan-Projekts zu starten. Die Mädchen und Jungen suchten sich Sponsoren im Familien- und Freundeskreis, die jede um die Turnhalle gelaufene Runde mit einem selbst gewählten Geldbetrag honorierten. Insgesamt wurden bei dieser Spendenaktion 2.803 Euro erlaufen.



Nach Geschlechtern getrennte Latrinen in Sri Lanka.

**Geburtstagsspende für Plans Nothilfe in der Sahelzone**

Anlässlich seines 50. Geburtstags sammelte Plan-Pate Berthold Rösch aus Laichingen in Baden-Württemberg bei seinen Gästen – einem großen Kreis von Angehörigen, Freunden und Kollegen – 3.000 Euro, die er an Plans Nothilfe in der Sahelzone spendete.

Viele weitere wunderbare Spendenaktionen für Plan finden Sie im Internet auf [www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de) unter „Mitmachen/Plan sagt Danke“. Schauen Sie doch mal rein.

WWW



Teilnehmerin an Plans Mädchenfußball-Projekt.

BZ.COMM

## Historische Autos rollen für benachteiligte Mädchen



Der niederländische Veranstalter Sapa Pana Travel und die Agentur BZ.COMM organisieren mit der South AmeriCar Classics 2014 einen ganz besonderen „Roadtrip“ für historische Autos: Vom 5. Mai bis zum 12. Juni 2014 rollen die Fahrzeuge entlang der legendären Landstraße „Panamericana“ durch Südamerika. Durch Teilnahmegebühr und Spenden erhält Plans Mädchen-Fußballprojekt in Brasilien Unterstützung.

Die Teilnehmer haben in Südamerika Gelegenheit, ein Plan-Projekt zu besuchen und mehr über die Arbeit des Kinderhilfswerks zu erfahren. „Wir freuen uns riesig, das Mädchenfußball-Projekt zu unterstützen und damit ein wenig dazu beizutragen, dass sich Kinder in konfliktreicheren Gegenden des Landes frei entfalten können“, sagt Reiseleiter van Rijswijk.

Im Rahmen des Projekts trainieren rund 600 Mädchen und junge Frauen aus dem brasilianischen Bundesstaat Maranhão. Sie erfahren über den Fußball Stärke, Teamgeist und Selbstbewusstsein. Begleitend sprechen sie im Unterricht über die Folgen von Kinderarbeit, Prostitution, Gewalt oder sexuellen Missbrauch, suchen gemeinsam nach Lösungen für ihre Probleme und erfahren Zuspruch von ihren Betreuern.

Mehr Informationen im Internet auf [www.southamericaclassics.com](http://www.southamericaclassics.com) unter „Charity“.



Piepenbrock

## Plan-Förderer Piepenbrock feiert 100-jähriges Bestehen

Zum „Jahrhundert-Jubiläum“ empfing die Piepenbrock-Unternehmensgruppe am Firmenhauptsitz in Osnabrück etwa 1.000 Gäste. Arnulf und Olaf Piepenbrock, die Geschäftsführenden Gesellschafter, begrüßten Mitarbeiter, Kunden und Partner. Großen Andrang gab es bei einer Tombola mit vielen hochwertigen Preisen. Der Erlös von 2.083 Euro ging an das Plan-Projekt „Piepenbrock Clean Water“ für sauberes Trinkwasser in Laos. Das Vorhaben wurde Anfang 2013 von Piepenbrock ins Leben gerufen. Zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen zudem das Vorhaben, indem sie freiwillig einen Teil ihres monatlichen Gehalts spenden.

Mehr Informationen im Internet auf [www.piepenbrock.de/de/presse/pressemitteilungen/](http://www.piepenbrock.de/de/presse/pressemitteilungen/).

Foto: Piepenbrock



Am Unternehmenssitz von Piepenbrock traf Maïke Röttger, Geschäftsführerin Plan International Deutschland (5. v.l.), auf Piepenbrocks Führungsmannschaft der Region Nord sowie die beiden Geschäftsführenden Gesellschafter Arnulf und Olaf Piepenbrock (l. und r.).

Deutscher Tennis Bund

## DTB-Fanblock macht sich beim Davis Cup stark für Plan

Das Davis-Cup-Heimspiel gegen Brasilien wurde nicht nur für den DTB und die deutschen Tennisherren zu einem Highlight. Im September kämpfte das Team um Kapitän Carsten Arriens in Ulm/Neu-Ulm um den Klassenerhalt in der ersten Liga des Welttennis. Unter lautstarkem Fan-Jubel wurde ein sehenswerter Sieg gefeiert. Plan war dabei der offizielle Partner des DTB-Fanblocks, für den sich unter dem Motto „Kinder brauchen Fans!“ 140 Tennisfans aus ganz Deutschland zusammenfanden. Als Botschafter der Charity-Partnerschaft von Plan und dem DTB machte der Fanblock, ausgestattet mit Plan-Fanschals und Plan-Trikots, darauf aufmerksam, dass benachteiligte Kinder in Entwicklungsländern ebenfalls jemanden benötigen, der an sie glaubt und sie fördert. „Der DTB-Fanblock hat in der Partie gegen Brasilien für eine sehr schöne Stimmung in der Halle gesorgt. Ich finde es toll, dass das Kinderhilfswerk Plan eine solche Aktion unterstützt!“, freut sich Teamchef Arriens über die Aktion.



Foto: Enock Chimyenze



In Zusammenarbeit mit dem Welternährungsprogramm stellt Plan Nahrungsmittel bereit.

deutsche Paten die Arbeit von Plan mit aktuell 1.493 Patenschaften. Dieses Netzwerk ist insbesondere für die Verteilung der vom WFP bereitgestellten Nahrungsmittel wichtig. Denn Plan wird die Vergabe der Lebensmittel an die Bevölkerung übernehmen, deren Bedürftigkeit vorher von seinen Teams festgestellt wurde. Bis 2015 werden Nahrungsmittel und Zusatznahrung – für Kinder unter fünf Jahren sowie schwangere und stillende Frauen – bereitgestellt. Auch Bildungs- und Kinderschutzmaßnahmen in Notfallsituationen sollen ergriffen werden. Zudem vermittelt Plan Materialien für eine effizientere, dürreresistente Landwirtschaft, die bedürftigen Gemeinden zugutekommen. Darüber hinaus werden Katastrophenvorsorge-Maßnahmen auf Gemeindeebene eingeführt und Schulungen zum Konfliktmanagement abgehalten.

Das Programm bietet einen ganzheitlichen Ansatz. Berücksichtigt sind Aspekte zur besseren Versorgung und für ein besseres wirtschaftliches Auskommen – insbesondere für mittellose Familien. Insgesamt 345.000 Menschen erreicht Plan mit diesem Vorhaben, wovon 72.000 Kinder sind. Die internationalen Geber unterstützen die Aktivitäten in Südsudan mit neun Millionen Euro, Plan beteiligt sich mit einer Million Euro über seinen Nothilfe-Fonds.



Mit UN-Hubschraubern erreichen die Nahrungsmittel die entlegensten Regionen und werden mithilfe von Plan verteilt.

## Südsudan

# Patenschaften als Türöffner für mehr Nahrungsmittelsicherheit

**Südsudan ist einer der jüngsten Staaten Afrikas – und einer der ärmsten der Welt. Viele Menschen sind aus dem Nachbarland Sudan zurückgekehrt oder vor bewaffneten Konflikten hierher geflohen. Die meisten Familien haben kaum die nötigen Mittel, um sich und ihre Kinder ausreichend zu ernähren. Dagegen geht Plan mit einem neuen Projekt vor, das über den Nothilfe-Fonds und mithilfe öffentlicher Geber umgesetzt wird.**

Die Nahrungsmittelsicherheit in Südsudan war schon länger kritisch. Doch mit dem Klimawandel verschärfen sich chronische Dürren. Die Versorgungslage der Menschen verschlechtert sich zusätzlich durch gewaltsame Konflikte. Immer mehr Kinder und ihre Familien sind auf externe Nahrungsmittelhilfe angewiesen, besonders in den Plan-Programmgebieten Juba, Torit, Pibor und Rumbek.

Wegen der wachsenden Not vieler Menschen hat das Kinderhilfswerk Plan ein großangelegtes Programm zur Nahrungsmittelsicherheit und Grundbedürfnisversorgung gestartet. Unterstützung kommt von verschiedenen internationalen Gebern, darunter Organisationen der Vereinten Nationen wie dem Welternährungsprogramm (WFP), dem Entwicklungsprogramm (UNDP) und dem Kinderhilfswerk UNICEF sowie der Internationalen Organisation für Migration (IOM).

### Patenschaften stärken vertrauensvolles Verhältnis

Die Bereitschaft der internationalen Geber, Plan als Partner zu wählen, ist auf das starke Engagement des Kinderhilfswerks als Patenschaftsorganisation zurückzuführen. Durch seine über Jahre gepflegte partnerschaftliche Projektarbeit genießt Plan in Südsudan breite Akzeptanz in der Gesellschaft. Dieses Vertrauensverhältnis eröffnet den Teams sowohl den Zugang zu den betroffenen Gemeinden als auch zu lokalen Regierungsstellen und Behörden. Über Verbindungen wie diese verfügen viele andere Hilfsorganisationen nicht. Allein in Juba unterstützen

Möchten Sie den Menschen in Südsudan zu mehr Nahrungsmittelsicherheit verhelfen? Dann spenden Sie für den Nothilfe-Fonds, mit dem Plan Kinder und Familien im Krisengebiet unterstützt.

Plan International Deutschland e. V.  
Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE92251205100009444933  
BIC: BFSWDE33HAN  
Stichwort: „PP Nothilfe-Fonds“

### Der Plan-Newsletter

## Immer auf dem Laufenden bleiben!

Sie möchten stets über aktuelle Ereignisse in der Plan-Welt, unsere Arbeit vor Ort, aktuelle Veranstaltungen oder Aktionen informiert sein? Dann nutzen Sie hierfür unseren monatlichen, kostenlosen E-Mail-Newsletter. Melden Sie sich bequem an unter [www.plan-deutschland.de/footer/newsletter/](http://www.plan-deutschland.de/footer/newsletter/) und bleiben Sie immer auf dem Laufenden. Wir freuen uns auf Sie!

Welt-Mädchentag

Deutschland erstrahlt für die Rechte von Mädchen

Der 11. Oktober, Welt-Mädchentag, ist auch der zentrale Aktionstag der Kampagne Because I am a Girl. Mit Hilfe unzähliger Unterstützerinnen und Unterstützer ging ein Leuchten durch Deutschland – gemeinsam mit den Aktionsgruppen setzte Plan ein Zeichen für die Rechte von Mädchen.

Den Auftakt bildete am 10. Oktober die feierliche Verleihung des Ulrich Wickert Preis für Kinderrechte (s. Seite 19).

Eine besondere Anerkennung wurde Plan International Deutschland am 11. Oktober zuteil: die Freie und Hansestadt Hamburg richtete zu Ehren des Kinderhilfswerks einen Senatsempfang aus. In seinem Grußwort wies Staatsrat Dr. Ralf Kleindiek der Behörde für Justiz und Gleichstellung darauf hin, wie wichtig ein solcher Aktionstag für Mädchen weltweit ist. Plan-Geschäftsführerin Maïke Röttger stellte gemeinsam mit „BRIGITTE“-Chefredakteurin Brigitte Huber und Schauspielerin Wolke Hegenbarth den neuen Because I am Girl-Report vor (s. Seite 20). In der Diele des Hamburger Rathauses war vom 7. bis zum 13. Oktober 2013 eine Fotoausstellung zur Kampagne Because I am a Girl zu sehen. Begeisterte Besucherinnen und Besucher erlebten bei freiem Eintritt Motive aus den Plan-Projektländern.

Leuchteten 2012 zum globalen Kampagnenstart weltweit 32 Gebäude in 19 Ländern, so zog sich dieses Zeichen rund um den 11. Oktober durch die Bundesrepublik.



Stellten gemeinsam den Because I am a Girl-Report vor: Brigitte Huber, Maïke Röttger und Wolke Hegenbarth mit Staatsrat Dr. Ralf Kleindiek.

Foto: Fabian Bimmer



Foto: Messe Berlin

Beeindruckend: der Berliner Funkturm strahlte als eines von mehr als 40 Wahrzeichen anlässlich des Welt-Mädchentages.

In Hamburg eröffnete das Plan-Team diese leuchtende Aktion am 8. Oktober symbolisch mit der Illumination des „Michel“, und dank des Einsatzes der Plan-Aktionsgruppen „folgten“ bis zum Abend des 11. Oktober mehr als 40 Gebäude, Wahrzeichen und Monumente in ganz Deutschland. Unter anderem leuchteten der Post Tower in Bonn, das Ozeaneum in Stralsund, die Burg Burghausen, der Berliner Funkturm, die Bremer Bürgerschaft, die „Alte Feuerwache“ in Mannheim und das Renaissance-Schloss in Salzgitter-Salder. Selbst die Politik beteiligte sich! Der Landtag Mecklenburg-Vorpommerns ließ am Abend des 11. Oktober seinen Sitz, das Schweriner Schloss, erstrahlen.



Foto: Tanja Hall

Natürlich setzte auch Plans „Haus der Philantropie“ in Hamburg ein leuchtendes Zeichen.

Die Verbände und Mitgliedsorganisationen der „Landesarbeitsgemeinschaft Mädchenpolitik“ riefen für den Nachmittag des 11. Oktober zur Mitmachaktion in den Hamburger Stadtteil Ottensen. Dort tanzten rund 50 Mädchen eine atemberaubende Choreographie – zum Song „Because I am a Girl“, der von den Musikerinnen der Band SISTERS und Produzent Matthias Arfmann extra für die Kampagne geschrieben wurde.

Am Abend verzauberte die Singer-Songwriterin Graziella Schazad beim Benefizkonzert die rund 200 Gäste in der – natürlich pink – gehaltenen Krypta im Hamburger Michel. Das Benefizkonzert war Teil der Reihe „Mädchen haben Recht(e) – Künstler geben Mädchen eine Stimme“ veranstaltet von der Aktionsgruppe Hamburg. Mit vielen aufmerksamkeitsstarken Aktionen in zahlreichen weiteren Städten unterstützen die Plan-Aktionsgruppen Plans Kampagne Because I am a Girl (s. Seite 26).

Der Welt-Mädchentag wurde auf Initiative von Plan von den Vereinten Nationen ausgerufen und soll als weltweiter Aktionstag auf die Situation von Mädchen aufmerksam machen. Zum Start der Kampagne 2012 rief Plan die Aktion „Raise your Hand“ ins Leben, und forderte alle Interessierten auf, virtuell, per Foto oder Facebook, die Hand zu heben, wenn sie dafür sind, dass jedes Mädchen auf der Welt gute Bildung verdient. Insgesamt sind so bislang mehr als 1,5 Millionen „Hände“ gesammelt worden.



Foto: Fabian Nöller

Graziella Schazad beim Benefizkonzert in der Krypta des Hamburger Michels.

Mehr Informationen zu den Plan-Veranstaltungen anlässlich des Welt-Mädchentages sowie den Mitmach-Aktionen in Hamburg im Internet unter [www.biaag.de](http://www.biaag.de) und [www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de).

WWW

## Ulrich Wickert Preis für Kinderrechte 2013 Journalistenpreis in Berlin verliehen

Auf dem festlichen Event zum UN-Mädchentag in Berlin wurde Andreas Boueke für seine Radioreportage „Patti und ihre 13 Geschwister“ mit dem Ulrich Wickert Preis für Kinderrechte 2013 (Preis National) ausgezeichnet. Der in Guatemala lebende Journalist übermittelte seine Freude per Skype-Interview: „Von einer so hochkarätigen Jury ausgezeichnet zu werden, motiviert mich um so mehr, weiter zu machen und auch zukünftig Themen wie die Rechte von Mädchen aus der Sicht von Kindern zu beschreiben.“ SWR2-Tandem-Redakteurin Karin Hutzler nahm die Trophäe für ihn entgegen.



Foto: Michael Fahrig

Bühnengäste und Laudatoren beim Schlussapplaus, darunter Kira und Jonas vom Jugendbeirat, Maike Röttger, Dr. Werner Bauch, Ulrich Wickert, SWR-Redakteurin Karin Hutzler, Schauspielerin Dana Golombek, Moderatorin Kerstin Straub und die Parlamentarische Staatssekretärin im BMZ Gudrun Kopp.

Der Preis International ging an die Reporterinnen Glorioso Isugi und Noella Nyirabihogo vom Global Press Institute in Ruanda. Das Kinder-Medienprojekt „Bal Sansar“ von Plan in Nepal wurde mit dem Sonderpreis geehrt. Die Gäste aus Politik, Wirtschaft und Kultur waren bewegt und beeindruckt von der Arbeit und Persönlichkeit der jungen Preisträger, die sich auf der Bühne vorstellten. Gudrun Kopp, Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, stellte in ihrer Rede fest: „Kinder brauchen eine Stimme, Menschen, die sich für sie einsetzen. Umso wichtiger ist es, dass sich weltweit Journalisten dieses Themas annehmen – und dass es mit dem Ulrich Wickert Preis für Kinderrechte einen Journalistenpreis gibt, der dieses besondere Engagement würdigt.“



Foto: Michael Fahrig

Beifall für Preisträger und Nominierte auch von den Schauspielern Dana Golombek und Christoph M. Ohrt.

Informationen zur Ulrich Wickert Stiftung und dem Journalistenpreis: [www.ulrich-wickert-stiftung.de](http://www.ulrich-wickert-stiftung.de).

## Powerfrauen für starke Mädchen – die Laufserie Women's Run

„Powerfrau“ – so lautete das Motto des diesjährigen Women's Run, der Laufserie für Frauen, die zwischen Juni und September in Hamburg, Frankfurt, Köln, München und Wien stattfand. Als Charity-Partner war Plan mit Because I am a Girl überall dabei. Denn aus dem Verkauf der so genannten „Powerfrau“-Charityarmbänder flossen Teilerlöse in den Mädchen-Fonds – und zwar reichlich! In allen Städten informierten die Aktionsgruppen am **Because I am a Girl**-Stand viele Interessierte über die Kampagne, Plan und den Mädchen-Fonds.

In München nahm die Schauspielerin Jule Ronstedt, Plan-Patin und Unterstützerin von Plans Kampagne **Because I am a Girl**, einen Scheck über ganze 3000 Euro entgegen – die gesammelten Erlöse rund um die Läufe in Deutschland. In Wien überreichte Stephanie Fahnemann, Event Managerin des Women's Run, einen Scheck über 1000 Euro an Rudi Klausnitzer, Vorstandsvorsitzender von Plan Österreich. Der Aufruf der Veranstalter vor jedem Lauf, sich an Plans Aktion „Raise your Hand“ zu beteiligen, war ebenfalls überwältigend erfolgreich. Insgesamt beteiligten sich knapp 24.000 Läuferinnen und setzten so ein deutliches brombeerfarbenes Zeichen für die Bildung von Mädchen.

Bis Ende Dezember können Interessierte zum Sonderpreis von 5 Euro unter [www.womensrun.de/shop](http://www.womensrun.de/shop) die Women's Run T-Shirts der Vorjahre erwerben – 2 Euro pro verkauftem T-Shirt fließen als Spende in den Mädchen-Fonds.

Plan bedankt sich herzlich bei allen Aktiven des Women's Runs für eine tolle Saison 2013 und bei den ehrenamtlichen Aktionsgruppen für die tatkräftige Betreuung!



Spende für den Mädchen-Fonds, Teil 1. Stephanie Fahnemann überreicht Schauspielerin und Plan-Patin Jule Ronstedt einen Scheck über 3.000 Euro.



Spende für den Mädchen-Fonds, Teil 2. Stephanie Fahnemann überreicht Rudi Klausnitzer (Plan Österreich) einen Scheck über 1.000 Euro.

Foto: Women's Run/Norbert Wilhelm

Foto: Women's Run/Norbert Wilhelm



Foto: Shreeram KC

Im Katastrophenfall sind Frauen oft doppelt belastet: Sie tragen die Verantwortung für die Familie und müssen für ihren Unterhalt sorgen.

### Bedroht, bedrängt, benachteiligt – Mädchen und Katastrophen

## Der Because I am a Girl-Bericht 2013

Seit 2007 gibt das Kinderhilfswerk Plan jährlich den Bericht „Because I am a Girl – Die Situation der Mädchen in der Welt“ heraus. Der Report 2013 trägt den Titel „Bedroht, bedrängt, benachteiligt – Mädchen und Katastrophen“ und beleuchtet die schwierige Situation von Mädchen und jungen Frauen in Not- und Krisenfällen. Katastrophen verstärken das Risiko, dass Mädchen sterben, sexualisierte Gewalt erleben, früh verheiratet werden oder oft dauerhaft die Schule verlassen müssen:

- Die Wahrscheinlichkeit, in Folge einer Naturkatastrophe zu sterben, ist bei Frauen und Kindern im Schnitt 14-mal höher als bei Männern.
- In Flüchtlingscamps werden jugendliche Mädchen häufig Opfer von Gewalt.
- Nach dem Tsunami 2004 gaben 90 Prozent der von der Flutwelle betroffenen Mädchen und Frauen in Indien an, Gewalt erfahren zu haben. In Sri Lanka waren es 60 Prozent der Mädchen und Frauen.



Die Zusammenfassung des Reports finden Sie im Internet auf

[www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de) unter „Fokus Mädchen/Zur Situation der Mädchen“.

WWW

## Mädchen-Fonds

## Projekte im Finanzjahr 2013

Mädchen haben weltweit geringe Chancen auf ein gesundes und sicheres Aufwachsen. Sie sind stärker von Gewalt und Vernachlässigung betroffen und können ihre Rechte oft nicht wahrnehmen. Über den Mädchen-Fonds unterstützt Plan gezielt Projekte, die Benachteiligungen von Mädchen abbauen und ihre Entwicklung fördern sollen – und unterstützt damit das globale Ziel, vier Millionen Mädchen direkt zu erreichen und das Leben von weiteren 40 Millionen Mädchen und Jungen positiv zu beeinflussen.

Im Finanzjahr 2013 haben 101.376 (Vorjahr 95.063) engagierte Menschen den Mädchen-Fonds mit monatlichen oder einmaligen Spenden in Höhe von insgesamt 6.470.645,- Euro unterstützt. Seit 2005 wurden bereits 53 Projekte von Plan International Deutschland realisiert und erfolgreich abgeschlossen, etwa im Bereich Bildung oder für ein geschütztes Aufwachsen. Mit den Vorhaben wurden Mädchen aktiv gestärkt und ein Beitrag zu mehr Gleichberechtigung geleistet. Denn die Mädchen-Fonds-Projekte richten sich auch an männliche Projektteilnehmer.

## Mädchen-Fonds

Der Mädchen-Fonds ist ein wichtiges Instrument der Kampagne Because I am a Girl. Mit Mitteln des Fonds unterstützt Plan gezielt Projekte speziell für Mädchen. Helfen Sie uns mit einer Spende dabei, die Vorhaben umzusetzen:

Plan International Deutschland e.V.  
Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE92251205100009444933  
BIC: BFSWDE33HAN  
Stichwort: „PP Mädchen“

Foto: Sigrüd Spirmox



Mehr Informationen über den Mädchen-Fonds im Internet auf [www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de) unter „Fokus Mädchen“.

WWW

Alle Angaben in US-Dollar:

## Neu aufgenommen:

Burkina Faso	Bildung und bessere Lebensbedingungen für Mädchen und Frauen	Feb 13 Jan 16	133.500
Kolumbien	Schattenbericht Kinderrechte Kolumbien	Sep 12 Feb 14	78.780
Philippinen	Bildung für Kinder in Konfliktregionen	Jun 13 Jul 15	365.615
Ruanda	Chancengleichheit für Mädchen durch Vorschulerziehung	Sep 12 Aug 15	656.740
Thailand	Schutz vor HIV/Aids und gesundheitliche Aufklärung	Jun 13 Mai 17	693.782
Timor-Leste	Inklusive Bildung für Kinder mit Behinderungen	Dez 12 Nov 15	410.745
Togo	Krankenversicherungen für Kinder und Mütter	Jul 12 Jun 16	830.743
Uganda	Starke Mütter – Starke Kinder	Aug 12 Jul 15	811.538

## Laufend:

Ägypten*	Frühe Heirat und Bildung	Jan 10 Jul 13	300.370
Äthiopien*	Abschaffung weiblicher Genitalverstümmelung	Aug 10 Jun 14	700.000
Bolivien	Stipendienprogramm für Mädchen	Dez 09 Dez 13	125.620
Burkina Faso	Sauberes Wasser – mehr Hygiene für Mädchen	Jun 11 Mai 15	295.880
Burkina Faso	Verbesserte Grundschulbildung für Mädchen	Nov 11 Okt 16	822.966
El Salvador	Stipendien für Mädchen für weiterführende Schulbildung	Jan 09 Dez 13	49.950
Guatemala	Gegen sexuelle Gewalt	Jun 12 Jun 15	1.366.000
Guinea*	Kinderschutz und psychosoziale Unterstützung	Sep 10 Jan 14	798.701 <sup>1</sup>
Guinea-Bissau	EU-Projekt Mädchenrechte stärken, vor Genitalverstümmelung schützen, Beitrag zum Budget	Jan 12 Jan 15	198.001
Honduras*	Gegen sexualisierte Gewalt	Mrz 11 Jun 14	2.316.661 <sup>1</sup>
Indien	Förderung der Gleichberechtigung, Phase II	Jun 12 Mai 15	520.000
Indien	Bildungsstipendien für sozial benachteiligte Kinder	Aug 12 Aug 13	154.503
Laos	Gesundheit für Mütter und Kinder	Dez 11 Dez 14	908.542
Liberia*	Kinderschutz und psychosoziale Unterstützung	Sep 10 Aug 13	845.296
Niger*	Bildungs- und Nahrungssicherheit für Mädchen und Frauen	Jun 12 Jul 13	314.594
Peru	Gemeinsam gegen Missbrauch und Gewalt <sup>3</sup>	Jun 12 Mai 15	548.000
Philippinen	Gegen Mädchen- und Frauenhandel	Mrz 08 Dez 13	1.718.570
Philippinen	Gleichberechtigte Förderung von Mangyan-Kindern <sup>3</sup>	Mai 11 Apr 16	1.609.608 <sup>1</sup>
Ruanda*	Stipendien für Mädchen für weiterführende Schulbildung	Apr 10 Dez 13	266.836 <sup>1</sup>
Sri Lanka	Gleiche Bildungschancen für Kinder mit Behinderungen	Jun 12 Jul 14	1.025.388
Vietnam	Förderung von Mädchen ethnischer Minderheiten	Okt 11 Sep 15	1.650.000

## Abgeschlossen:

Brasilien*	Förderung junger Mütter	Jul 09 Mrz 13	501.269 <sup>1</sup>
Ecuador	Gegen Gewalt an Schulen	Mrz 08 Feb 13	665.086
Guinea	BMZ-Projekt Menschenrechte in Guinea schützen, Beitrag zum Budget	Jan 12 Jun 13	63.144
Guinea	Mädchen durch Friedensförderung stärken	Jul 12 Dez 12	115.491
Kolumbien*	Prävention von häuslicher Gewalt	Mai 11 Okt 12	1.097.143
Kolumbien*	Prävention von häuslicher Gewalt, Phase II	Mai 12 Jun 13	1.749.699
Lateinamerika	Because I am a Girl Studie und Training	Jan 12 Jan 13	135.750
Philippinen*	EU-Projekt gegen geschlechtsspezifischer Gewalt an Kindern, Beitrag zum Budget	Jan 11 Mai 13	244.828
Tansania	Stipendien für Mädchen	Jan 09 Dez 12	274.024
Westafrika	Because I am a Girl 2012 Report – Africa Research	Aug 11 Aug 12	68.365
Westafrika*	Regionalforum gegen weibliche Genitalverstümmelung	Mrz 12 Okt 12	85.733

## Geplant für 2014:

Ägypten	Inklusive Frühförderung		
Burkina Faso	Verbesserung der Familienplanung		
Guinea	Abschaffung weiblicher Genitalverstümmelung II		
Kolumbien	BIAAG: Tengo la palabra		
Kolumbien	Förderung von Spargruppen		
Myanmar	Kinderschutz in Katastrophen		
Togo	Mädchenfußball Phase II		

\* Projektlaufzeit gegenüber der ursprünglichen Planung geändert.

<sup>1</sup> Beitrag erhöht gegenüber der ursprünglichen Planung.<sup>2</sup> Die Ausgaben für das Projekt waren geringer als geplant.<sup>3</sup> Der Titel des Projektes hat sich verändert.



Das Leben in den Dörfern an der Westküste Kolumbiens ist hart – und von Naturkatastrophen bedroht.

## Katastrophen-Prävention in Kolumbien „Die Gefahr ist immer da“

Kolumbien ist vom jahrelangen Bürgerkrieg gezeichnet. Die Menschen in Plans Partnergemeinden am Pazifik sind heute vor allem durch Erdbeben, Überschwemmungen oder Erdbeben bedroht. Maïke Röttger, Geschäftsführerin Plan International Deutschland, hat sich die Projekte zum Katastrophenschutz an Kolumbiens Westküste angesehen und eine eindrucksvolle Reportage geschrieben.

Der Ort, in dem Margerita lebt, ist nicht nur geografisch am anderen Ende der Welt. Er ist es auch für alles mitteleuropäische Denken, Fühlen und Leben. Diese Siedlung im Dschungel von Kolumbien direkt am tosenden Pazifik ist über keine Straße zu erreichen. Eine Landepiste, auf der Propeller-Flugzeuge bei gutem Wetter ankommen, und Schnellboote, die über meterhohe Wellen nach stundenlanger Fahrt einen Ort mit Straßenanbindung erreichen, sind die Kontakte zur Außenwelt. Und einige Touristen, die sich zum Fischen oder zur Beobachtung der Wale hierher verirren.

Die Region Chocó an der Pazifik-Küste von Kolumbien gehört zu den Ärmsten der Welt. Die Sterblichkeitsrate der meist viel zu jungen Mütter ist mit den hohen Raten Afrikas vergleichbar. Es sind Afro-Kolumbianer und indigene Bevölkerungsgruppen, die hier am Rand der Gesellschaft existieren. Gezeichnet sind sie von dem jahrzehntelangen Bürgerkrieg und den Gewalten der Natur. Tsunami-Gefahr, Erdbeben, Überschwemmungen, Erdbeben – hier versammelt sich alles. Hier trifft es die Menschen unvorbereitet. Oft haben sie mehrfach alles verloren.



Eliana (13, rechts) und Margerita (16) klären in ihrer Radiosendung über das richtige Verhalten im Katastrophenfall auf.

## Schulungen gegen den Fatalismus

„Das ist so. Wir werden hier hineingeboren“, sagt Margerita und lacht bitter. „Wir leben damit, aber jetzt wissen wir auch mehr!“ Man sieht ihr an, wie stolz die 16-Jährige auf ihr Wissen ist. Gemeinsam mit ihrer 13 Jahre alten Freundin Eliana nimmt Margerita an einem Katastrophenvorsorge-Projekt teil, das Plan International mit Förderung der Europäischen Union an der Küste Kolumbiens umsetzt. Die beiden Mädchen betreiben wöchentlich ihr eigenes Radio-Programm, in dem sie eine Stunde lang über die Gefahren von Naturkatastrophen berichten. Wie kündigt sich ein Tsunami an? In welche Richtung müssen sich die Menschen retten? Niemals in die Berge, denn dort drohen Erdbeben, sondern direkt zu den Sammelplätzen, die jetzt ausgeschildert sind. „Meine Freundinnen fragen immer, wann ich Musik spiele“, sagt Margerita, „aber mir sind diese Themen wichtiger, denn die Gefahr ist immer da.“

Mädchen und Frauen sind von den Auswirkungen der Katastrophen meistens heftiger betroffen als Männer, wie der gerade veröffentlichte Bericht von Plan International zur Rolle der Mädchen in Katastrophensituationen belegt (s. Seite 20). Haben sie jedoch Gelegenheit, sich vorzubereiten und aktiv zu werden, dann sind sie – wie Margerita – ein Rettungsanker für ihre Familien und Gemeinden. Bahia Solano ist einer der regenreichsten Orte der Welt. Wenn der Regen tagelang auf die Wellblechdächer trommelt, das Gewitter über dem Urwald grollt und sich die Wege in reißende Ströme verwandeln, dann ist Margerita klar, dass es in den Bergen Erdbeben geben wird und die wenigen Wege nicht mehr sicher sind.

### Effektiver Katastrophenschutz

Die Radiostation dient dazu, kleine Gemeinden im Urwald zu warnen. „Dies ist eine Tsunami-Warnung, Achtung, Achtung“, demonstriert Margerita mit ernster Stimme den Notfall. Ihr Studio sind drei Plastikstühle und ein Mischpult, durch die geöffneten Fenster sieht sie in den tropischen Regenschleier. Das Wichtigste aber ist die Höhe der Antenne. Sie sendet ihr Programm in die abgelegenen Orte, dort, wo auch Yosiara (16) sie hören würde. Die beiden trennen zwei Stunden Fahrt über schlammige Urwaldwege. Für viele Menschen eine unüberbrückbare Distanz. Yosiara hat wie Margerita ein Konzept zur Katastrophenvorsorge für ihre Schule geschrieben – und ist damit von der Unesco ausgezeichnet worden.

Nun steht sie kopfschüttelnd vor ihrer Schule und sieht ihren Mitschülern zu, wie sie ein wenig lustlos an der Katastrophenübung teilnehmen. Die Sonne brennt vom Himmel und die Gefahr ist gerade nicht präsent. Immerhin, alle bleiben ruhig. „Den größten Fehler, den die Menschen machen können, ist es, durcheinanderzurennen“, sagt Yosiara.



Katastrophenübungen stehen regelmäßig auf dem Lehrplan.

Sie selbst war noch klein, als ihre Heimatgemeinde nach schweren Regenfällen in zwei Teile gerissen wurde. Ihre Familie verlor alles, das Haus, die Tiere. „Aber wir waren alle am Leben“, sagt Yosiara, die fünf Geschwister hat. „Mit den Informationen von heute wären damals nicht so viele von den Überschwemmungen betroffen gewesen.“

## Patenschaften in Kolumbien

Plan-Paten, die ein Patenkind in Tumaco oder Valle del Cauca haben, erhalten weiterhin keine personalisierten Fortschrittsberichte. Tumaco ist ein Gebiet im Südwesten Kolumbiens mit einer gleichnamigen Stadt, und an der ecuadorianischen Grenze gelegen. Hier sind Guerillas aktiv, die die Sicherheit von Bewohnern und Plan-Teams gefährden, sodass kaum individuelle Berichte über die Patenkinder erstellt werden können. Im angrenzenden Valle del Cauca gibt es ähnliche Probleme. Plan reagiert hier beispielsweise mit Schulungen der Gemeindehelfer, wie sie und ihre Familien sich aus dem Teufelskreis aus Armut, Gewalt und Drogenanbau befreien können. Auch deshalb ist die Unterstützung der Paten sehr wertvoll.

Mehr Informationen im Internet auf [www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de) unter „Über uns/Wo wir arbeiten“.



### Plan Kolumbien

Bürgerkriegsähnliche Zustände, Entführungen und der Einfluss der Drogenkartelle verhindern seit Mitte der 1980er Jahre die Durchsetzung der Kinder- und Menschenrechte. Die Folgen sind zum Beispiel Missbrauch und Gewalt. Rund zwei Millionen Menschen sind innerhalb des Landes vertrieben, fast die Hälfte davon sind Kinder unter 18 Jahren.

Plan ist seit 1962 in dem Anden-Staat aktiv und kümmert sich vor allem um eine bessere medizinischen Versorgung und Ernährung in den Partnergemeinden sowie Bildungs- und Ausbildungsprojekte. Fast 134.000 Patenkinder sowie ihre Familien und Gemeindemitglieder profitieren von den Maßnahmen. Plan engagiert sich außerdem in der Not- und Katastrophenhilfe sowie für intern Vertriebene und ausgegrenzte Bevölkerungsgruppen.

## Plan-Programme greifen in allen Partnerländern Drei Kontinente, 50 Länder – ein Plan

Menschen aus 50 Ländern erreicht Plan mit seiner Arbeit. Sie haben unterschiedliche kulturelle Wurzeln, Sprachen, Bedürfnisse und Lebensbedingungen. Die Herausforderung, ihnen mit nachhaltigen Projekten zu besseren Lebensbedingungen zu verhelfen, könnte nicht vielschichtiger sein. Und dennoch beruhen alle Lösungen auf einem gemeinsamen Nenner: die Kinder in den Mittelpunkt der Arbeit zu stellen.

Plan setzt sich für eine Welt ein, in der alle Kinder mit Würde und Respekt behandelt werden – unabhängig von Herkunft, Religion und politischen Verhältnissen. Eine Welt, in der sie sich frei entfalten und entwickeln können und in der die Kinderrechte geschützt sind. Das ist das Ziel des Kinderhilfswerks. So weit die Theorie. Wie aber wird das im täglichen Leben umgesetzt?

Auf drei Kontinenten verbessert Plan die Lebensbedingungen von Kindern, Jugendlichen, ihren Familien und ihren Gemeinden in acht Bereichen: Gesundheit, Familienplanung und -beratung, Bildung, Wasser und Umwelt, Einkommenssicherung, Kinderschutz, Partizipation und Katastrophenvorsorge. Die jeweilige Ausgangslage ist aber von Region zu Region völlig unterschiedlich. Während sich zum



Foto: Alice Clements

Tropenstürme sorgen in den Philippinen für besondere Herausforderungen in den Projekten.



Foto: Rene Gonzalez

In Paraguay setzen sich Jugendclubs für Gleichberechtigung ein.

Beispiel Plan Pakistan täglich mit den Gefahren durch Unruhen und Anschläge konfrontiert sieht, ist in einem Land wie den Philippinen regelmäßig mit Wirbelstürmen zu rechnen. Trotzdem führt Plan in beiden Ländern mit der Bevölkerung Projekte in den Bereichen frühkindliche Förderung, außerschulische Bildung, Kinderschutz sowie Katastrophenprävention durch. Die Vorhaben sind vor allem auf die Kinder ausgerichtet, die beteiligt werden und mitmachen. Zwei Länder – ein Plan, der darauf abzielt, Mädchen und Jungen in den Mittelpunkt der Arbeit zu rücken.



Nach Wirbelstürmen wie hier in den Philippinen ist schnelle Nothilfe überlebenswichtig.

In Lateinamerika ist es ähnlich: Paraguay und Haiti – beides Plan-Partnerländer mit unterschiedlichsten Herausforderungen. So stehen in Paraguay vor allem Kinderrechtsverletzungen wie die Ungleichbehandlung von Mädchen und Jungen, frühe Schwangerschaften, Missbrauch und fehlende Bildungschancen auf der Tagesordnung, gegen die das Kinderhilfswerk vorgeht. Dagegen sind die Menschen in Haiti immer noch mit den Auswirkungen des Erdbebens von 2010 befasst, die die Situation der Mädchen und Jungen – und damit die einhergehenden Kinderrechtsverletzungen zusätzlich verschärfen.

In Afrika sind die Aufgaben in Ägypten nicht mit denen in Sambia vergleichbar. Kinderarbeit, weibliche Genitalverstümmelung oder Benachteiligung von Kindern mit Behinderungen stehen in dem nordafrikanischen Land auf der Tagesordnung; in Sambia sind es schlechte medizinische Versorgung, Nahrungsmittelknappheit oder HIV und Aids. Und doch setzt Plan auch in diesen Partnerländern eine auf die Kinder ausgerichtete Gemeindeentwicklung durch.



Foto: Benno Neeleman

Plan stärkt die Gesundheitsvorsorge in Sambia.

### Für Kinder da sein und mit ihnen arbeiten

Plan arbeitet für Kinder und mit ihnen. Durch den Ansatz der kindorientierten Gemeindeentwicklung nehmen alle Beteiligten aktiv und gleichberechtigt an der Entwicklung ihres Umfeldes teil – also bei Information, Beratung, Entscheidung und Umsetzung der Projekte. Denn Mädchen und Jungen haben Rechte, Kinderrechte! Etwa auf Leben und Entwicklung, auf Partizipation, auf Schutz und Bildung. Kinder erhalten durch Plan eine Stimme, wie auch Menschen mit Behinderung und Frauen. Mädchen und Jungen überraschen oft durch einfache, aber effektive Lösungsvorschläge. Sie kennen ihr Umfeld genau und haben einen klaren Blick auf ihre Lebensumstände.



Bildung soll gleichberechtigt alle Jugendlichen in Pakistan erreichen.

Kinderrechte und der Schutz von Mädchen und Jungen stehen für Plan überall im Mittelpunkt. So werden durch Plan Schutzzentren und Familienkomitees eingerichtet, die sich etwa gegen häusliche Gewalt stark machen. Hierzulande sind offizielle Stellen, an die sich Betroffene bei Missbrauchsfällen wenden können, eine Selbstverständlichkeit. Es gibt Sozialarbeiter, Frauenhäuser, Pflegefamilien und andere soziale Einrichtungen, die sich um das Wohl Betroffener kümmern. Strukturen dieser Art müssen in vielen Ländern, in denen Plan für die Rechte von Kindern kämpft, erst geschaffen werden. Familien und Gemeinden sind meist weder mit Kinderrechten vertraut, noch ist ihnen bewusst, wie wichtig der Schutz von Minderjährigen ist – beides wird vernachlässigt. Mit Kampagnen setzt sich das Kinderhilfswerk für sichere Schulen ein, klärt über Kinderrechte auf und unterstützt ausgegrenzte Bevölkerungsgruppen, etwa ethnische Minderheiten oder Straßenkinder.

### Gemeindeorganisationen sind wichtige Partner

Über Partnergemeinden schafft Plan Strukturen, die fortbestehen, wenn sich das Kinderhilfswerk einmal aus einem Gebiet zurückzieht. Organisationen, die in den Dörfern wurzeln, sind in der Zusammenarbeit mit den Menschen der Schlüssel zum Erfolg. Sie sind die Mittler, die die Gewohnheiten, Eigenheiten und das Potenzial der Bevölkerung am besten kennen – denn sie sind selbst Teil dieser Gemeinschaft und dort zu Hause, wo Plan helfen möchte. Die Mitglieder dieser gemeindebasierten Organisationen werden so geschult, dass sie die Herausforderungen in ihrem Umfeld verstehen und Wege für eine Lösung finden können. Sie geben ihr Wissen an die Gemeindemitglieder weiter, genießen ihr Vertrauen, sind Ansprechpartner für die Menschen vor Ort wie auch für die Teams von Plan.

Nachhaltigkeit hat für Plan große Bedeutung. Projekte sollen auch dann fortgeführt werden, wenn die Fachleute nicht mehr vor Ort sind. Nachhaltigkeit entsteht durch Hilfe zur Selbsthilfe: wenn die Beteiligten die Verantwortung für ihr Projekt übernehmen, wenn etwa Trinkwasserbrunnen und Kindertagesstätten nicht nur selbst gebaut, sondern auch genutzt und gepflegt werden. Wenn sich die Menschen mit diesem Erfolg identifizieren, wird die Wirksamkeit der Projekte spürbar. Nachhaltigkeit zeigt sich auch in anderem Rahmen: Wenn Kinder und Jugendliche etwa in Schulen oder Jugendclubs über ihre Rechte und Ideen diskutieren und lernen, dass Veränderungen möglich sind, werden sie selbstbewusster und kritischer ihren weiteren Weg gehen. Diese Art von Nachhaltigkeit hat lebenslange Auswirkungen.

## Sechs Schritte zur nachhaltigen Hilfe

In sechs Folgen informiert Plan über nachhaltige Mittel und Wege, Kindern in Entwicklungsländern zu mehr Chancengleichheit zu verhelfen – im vierten Teil über Hilfskonzepte in den 50 Partnerländern.

1. Patenschaften und die Rolle der Kinder
2. Entwicklungsziele immer im Blick
3. Öffentliche Geber fördern Plan-Projekte
4. **Drei Kontinente, 50 Länder – ein Plan**
5. Projekte für den Wissenstransfer
6. Kinder können mitbestimmen



## 20 Jahre Plan-Aktionsgruppen

Als erste Aktionsgruppe am Start: die Plan-AG Frankfurt.

**Im November 1993 fing alles an: In Frankfurt starteten Paten erstmals eine gemeinsame Adventsaktion zugunsten der Arbeit von Plan – der Grundstein für das ehrenamtliche Engagement der Aktionsgruppen war damit gelegt. Heute, zwanzig Jahre später, gibt es in Deutschland über 140 Aktionsgruppen. Die letzte Plan-AG wurde jüngst in Itzehoe gegründet.**

Elmar Hahn, ein Gründungsmitglied der Plan-AG Frankfurt, erinnert sich: „Man spürte förmlich den Drang aller, etwas für Plan bewegen zu wollen.“ Anlässlich eines Dia- und Informationsabends zur Arbeit von Plan im September 1993 trugen sich alle Paten, die sich ehrenamtlich für Plan engagieren wollten, in eine Liste ein. Schnell kam es zu einer ersten Aktion auf Frankfurts Einkaufsmeile, der Zeil.

Die Teilnahme an Straßenfesten und Flohmärkten sowie die Organisation von Vorträgen, Lesungen und Benefizkonzerten folgten. Ziel war es, Plan in Frankfurt bekannt zu machen und auf diese Weise neue Paten und Mitstreiter zu gewinnen. „Die Frage kam auf, wie wir uns nennen sollten“, so Elmar Hahn. „Letztendlich überzeugte der Name Plan-Aktionsgruppe Frankfurt. Denn das war und ist ja unser Ziel: Aktionen zur Unterstützung von Plan!“

### Unermüdliches Engagement

In den darauffolgenden Jahren gründeten engagierte Plan-Patinnen und -Paten in weiteren Städten Aktionsgruppen. Sie wollten über ihre Patenschaft hinaus die Programmarbeit von Plan in den Entwicklungsländern unterstützen. Diesen Impuls nahm das Hamburger Plan-Büro auf und betreut seither die AGs durch Aktionsgruppenkoordinator Helge Ludwig: „Als ich im September 2000 diese Aufgabe übernahm, gab es bereits 43 AGs, die meisten von ihnen befanden sich noch in der Gründungsphase, einige waren schon sehr aktiv. Heute sind es mehr als 140 Gruppen, viele mit langjähriger Erfahrung.“

In den vergangenen zwanzig Jahren führten die Aktionsgruppen an die 6.000 Aktionen durch. „Die Hauptsaison ist zwischen September und Dezember. Inzwischen geht der terminreiche Spätsommer nach den großen Ferien direkt über in die Aktionswochen zum Welt-Kindertag und zum Welt-Mädchentag (siehe Seite 18), dicht gefolgt von zahlreichen Advents-Aktionen,“ berichtet Helge Ludwig, der den Terminkalender der AGs genau kennt.

### Flächendeckender Einsatz

Viele Aktionsgruppen arbeiten äußerst erfolgreich mit lokalen und regionalen Medien zusammen. Ihrem unerermüdlichen Engagement für Plan sind insgesamt rund 3.000 Zeitungsartikel, TV- und Radiobeiträge zu verdanken. Rund 3.500 engagierte Paten geben Plan seit zwanzig Jahren ein Gesicht, aktiv sind derzeit 1.100 Ehrenamtliche. Mithilfe Tausender Gespräche, Begegnungen und origineller Aktionen informieren sie für die Arbeit von Plan – und haben in diesen zwanzig Jahren mit mehr als zwei Millionen Euro Spendengeldern Plans Projekte zugunsten benachteiligter Kinder weltweit unterstützt.

**Wir gratulieren unserer ersten Aktionsgruppe zum zwanzig-jährigen Jubiläum und bedanken uns bei allen engagierten Patinnen und Paten für ihren unerermüdlichen Einsatz!**



Die Plan-AG Biberach (Foto) informierte bereits 2009 über Plans Arbeit für Mädchen. Auch dieses Jahr waren wieder Dutzende Aktionsgruppen im Einsatz, um auf den Welt-Mädchentag aufmerksam zu machen (s. Seite 18).

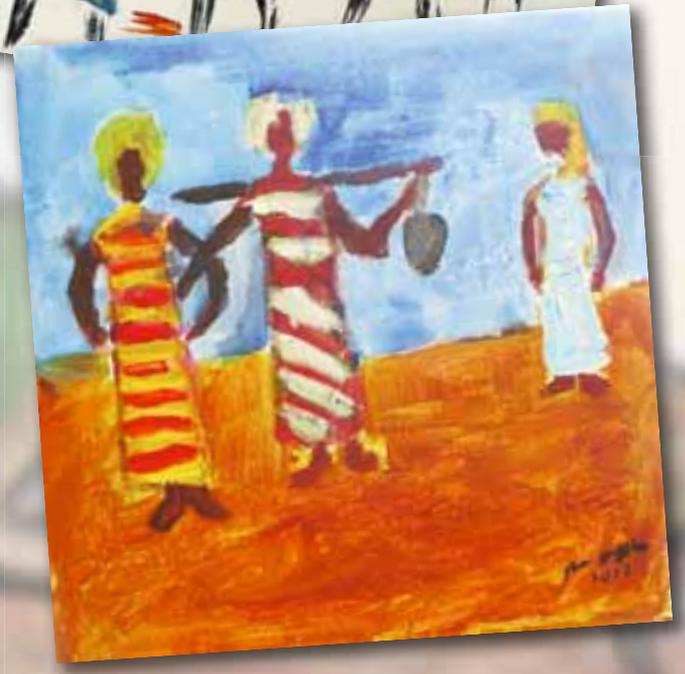
## Malaktion

Bereits zum sechsten Mal erscheint die begehrte Kunstedition der Aktionsgruppe Hattenhofen-Göppingen, die auf diesem Wege schon 20.000 Euro für Plan-Projekte gesammelt hat! Alle beteiligten Künstlerinnen und Künstler, Malgruppen und Ateliergemeinschaften spenden ihre Werke jedes Jahr für diesen guten Zweck. Vielen Dank dafür!

Die Aktion unterstützt das Plan-Projekt „Brunnen und Wasserversorgung in Äthiopien“. Die Bilder im Format 20 x 20 cm können für jeweils 25 Euro erworben werden – ideal zum Sammeln und Verschenken. Sie können sich die Bilder unter [www.she-art.de/html/aethiopien.html](http://www.she-art.de/html/aethiopien.html) anschauen, aussuchen und bestellen.



Bilder zum Sammeln und Schenken im praktischen Format.



## Aktions-Highlights im Dezember

Zur Adventszeit sind viele Aktionsgruppen mit Verkaufs- und Informationsständen auf Weihnachts- und Adventsmärkten vertreten, zum Beispiel in Berlin, Bremen, Buchholz, Erlangen, Essen, Freiburg, Hamburg, Lörrach, Luxemburg, Nürnberg, Schwabach, Schwandorf und München. Die AG München ist traditionell auf dem Weihnachtsmarkt des Tollwood-Winterfestivals vertreten, vier Wochen lang täglich von mittags bis nachts halten ehrenamtlich engagierte Patinnen und Paten dort die Stellung, um über die Arbeit von Plan zu informieren.

Besuchen Sie die AG-Stände doch mal – oder machen Sie mit! Die AG-Mitglieder freuen sich auf Sie! Alle Aktions-Termine finden Sie online im Aktionskalender unter [www.plan-aktionsgruppen.de](http://www.plan-aktionsgruppen.de)

### Gemeinsam mehr erreichen – machen Sie mit!

Mehr als 140 Aktionsgruppen freuen sich über weitere Mitstreiter. Möchten Sie mehr über Aktionsgruppen wissen? Schauen Sie ins Internet unter [www.plan-aktionsgruppen.de](http://www.plan-aktionsgruppen.de) oder wenden Sie sich

an Helge Ludwig, den Aktionsgruppenkoordinator im Hamburger Plan-Büro, Telefon +49 (0)40 61140-158,  
E-Mail: [helge.ludwig@plan-deutschland.de](mailto:helge.ludwig@plan-deutschland.de)

### Alle Aktionsgruppen im Überblick

Informationen über Aktionsgruppen in Ihrer Nähe finden Sie unter [www.plan-deutschland.de/mitmachen/aktionsgruppen/](http://www.plan-deutschland.de/mitmachen/aktionsgruppen/). Sollte es in Ihrem Umkreis noch keine Aktionsgruppe geben: Gründen Sie selbst eine! Helge Ludwig berät Sie gern.

## Neue Aktionsgruppen

#### Itzehoe:

Jürgen Pickert  
+49 (0)4821 8877483  
[j.pickert@hotmail.de](mailto:j.pickert@hotmail.de)

#### Münster:

Michaela Warnecke  
+49 (0)2507 987794  
[mmw-warnecke@t-online.de](mailto:mmw-warnecke@t-online.de)



1. Platz: Hamburger Hafen – Fotografin: Etien Julie



2. Platz: Hamburger Alster – Fotografin: Etien Julie

## PlanAction Fotowettbewerb

# Gewinnerinnen mit fotografischem Talent stehen fest

Viele von Euch haben am Fotowettbewerb „EQUAL rights for girls and boys“ teilgenommen oder auf der Website [www.planaction.de](http://www.planaction.de) Bewertungen für die schönsten Bilder abgegeben. Es sind tolle Motive bei uns eingegangen – und hier sind die Gewinnerinnen. Auf den ersten Platz kam Etien Julie (17) mit dem Bild „Hamburger Hafen“. Herzlichen Glückwunsch und viel Spaß beim Besuch des Musicals Disneys „Der König der Löwen“ (s. Seite 8). Außerdem hat es ein weiteres Motiv namens „Hamburger Alster“ von Etien Julie gleich auf den zweiten Platz geschafft – das ist fotografisches Talent! Weitere Gewinnerinnen sind Mia auf dem 3. Platz, Celina auf dem 4. und Catherine auf dem 5. Sie erhalten jeweils ein Because I am a Girl T-Shirt.

Die Idee hinter dem Fotowettbewerb zu **Because I am a Girl** (s. Seite 18) war es, möglichst viele Jugendliche auf die Benachteiligung von Mädchen in Entwicklungsländern aufmerksam zu machen. Denn in vielen Ländern dieser Welt werden sie früh verheiratet, dürfen nicht zur Schule gehen oder haben keinen Zugang zu Gesundheitsversorgung.



3. Platz: boys = girls – Fotografin: Mia

## Einfach mitmachen!

Wenn Du Dich auch außerhalb des Fotowettbewerbs für benachteiligte Kinder engagieren möchtest, kannst Du Mitglied unserer Jugendgruppe PlanAction werden. Bei uns gibt es viele spannende Aktionen, bei denen Du mitmachen kannst und Ideen für Deine eigenen Aktionen. Mehr dazu findest Du unter [www.planaction.de](http://www.planaction.de). Wir freuen uns auf Dich!



Marie (15) und Tim (18) vertreten die Jugendgruppe PlanAction beim YUGA Leadership Summit.

**Engagierte Jugendliche sind weltweit für benachteiligte Kinder aktiv und unterstützen die Arbeit von Plan. YUGA heißt die Jugendgruppe von Plan USA, die in diesem Sommer zum internationalen Jugend-Summit einlud. Marie (15) und Tim (18) waren aus Deutschland für PlanAction dabei und berichten von ihren Erfahrungen in den USA:**

„Das YUGA Leadership Summit in Rhode Island war für uns ein neues, tolles und interessantes Erlebnis, welches seinesgleichen sucht. Wir waren aus den USA, Indonesien, Sierra Leone, Haiti, Norwegen und

## Jugend-Summit in den USA

# „Ideen für eigene, neue Aktionen in Deutschland“

Deutschland angereist, um uns eine Woche zu entwicklungspolitischen Themen auszutauschen. Durch die vielen Präsentationen und Workshops im Laufe der Woche haben wir beide eine Menge dazugelernt und sind um viele Freunde auf der ganzen Welt reicher, die sich genauso wie wir um das Wohl der Jugend sorgen. Der gesamte Summit wurde sehr gut vorbereitet, durchgeführt und hat alle begeistert. Die starke Gemeinschaft, die vor Ort entstand, hat viele überrascht. Alle waren auf einer Ebene und jede und jeder einzelne präsentierte sein Engagement für die Umsetzung der Kinderrechte.

Es gab spannende Workshops zu Themen wie Gender Equality (Gleichberechtigung), Kinderhandel, menschenwürdige mediale Darstellung von Kindern des globalen Südens, zur Kampagnenplanung, über die Walk-for-Wells-Kampagne (Zugang zu sauberem Trinkwasser), Policy Debates und vieles mehr.

Alles in allem sei gesagt, dass wir dadurch viele Ideen für eigene, neue Aktionen hier in Deutschland sammeln und die Zusammenarbeit mit anderen Ländern vertiefen konnten. Und das Beste ist: Wir können so Stück für Stück die Welt zu einem besseren Ort machen!“

## Bildungschancen weltweit

## Die Schulbank drücken

In der September-Plan Post haben wir erfahren, wie Schulen in Afrika, Asien und Lateinamerika aussehen und warum. Im zweiten Teil unserer dreiteiligen Serie gehen wir nun in die Klassen hinein, um zu schauen, wie es drinnen aussieht.

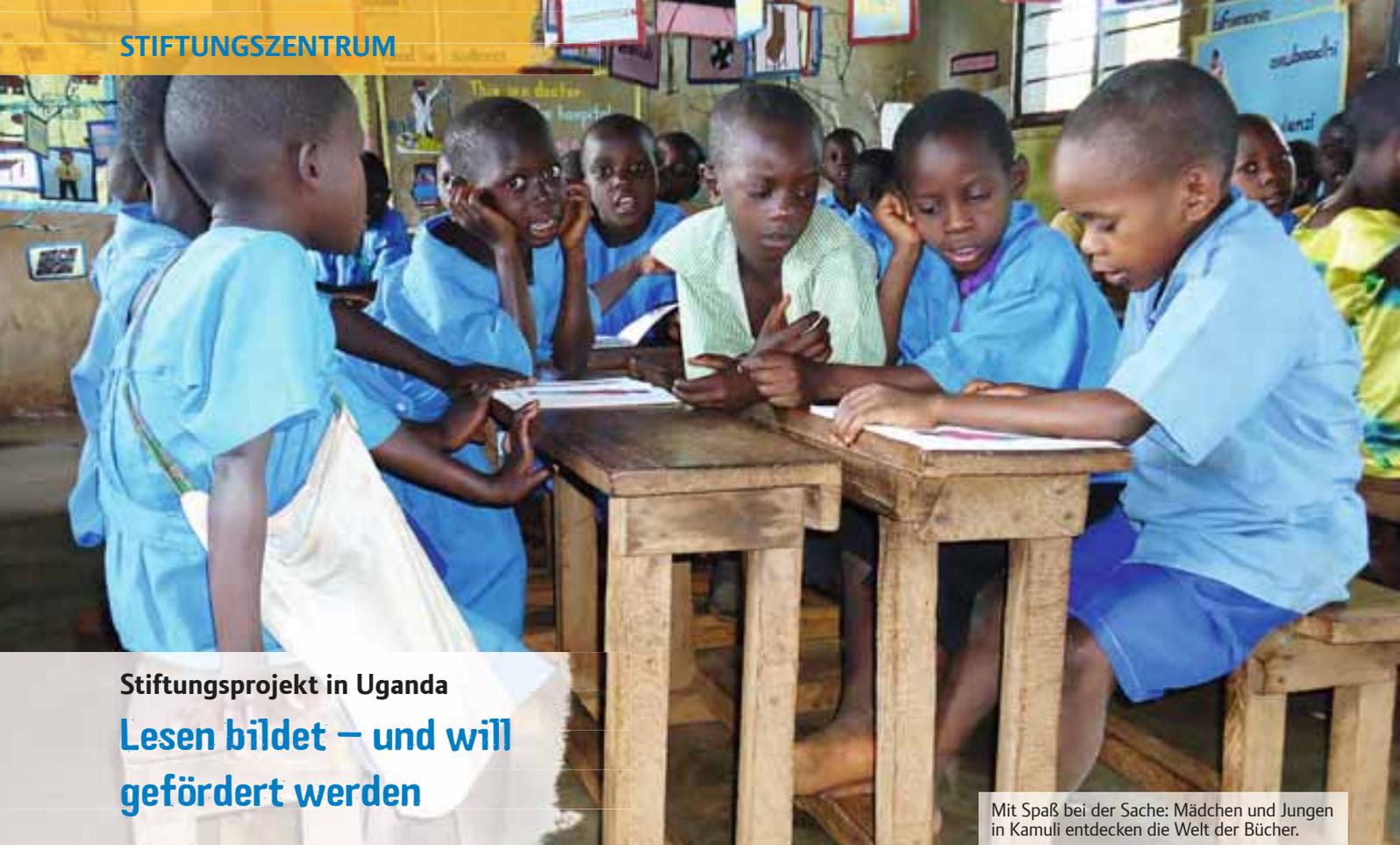
Gerade in Afrika kann es sein, dass die Klassen sehr groß sind. In manchen Klassen werden 100 Kinder auf einmal unterrichtet. In Deutschland gehen meist nicht mehr als 30 Kinder in eine Klasse. Hier seht ihr ein Bild einer Klasse in Liberia, Westafrika. Wie viele Kinder zählt ihr auf dem Foto?



Manchmal sieht man Bilder aus Afrika, auf denen Kinder im Schulunterricht auf dem Boden sitzen. Meist ist der Grund dafür, dass die Schule einfach keine oder nicht genügend Möbel hat. Auf dem Bild oben links sieht man Kinder in Indien, die auf dem Boden hocken. In Indien bedeutet das aber nicht unbedingt, dass sich die Schule keine Möbel leisten kann. Hier ist es eine Tradition, der Unterricht auf dem Boden gehört in vielen Schulen zum Alltag. Dieses Bild zeigt auch, dass die Kinder alle die gleiche Kleidung tragen: eine Schuluniform. Das gibt es in vielen Ländern der Welt so, auch in Europa. Häufig hat jede Schule ihre eigene Uniform. Manchmal hat auch jede Klasse oder jeder Jahrgang eine bestimmte Farbe. So kann man ganz leicht sehen, wer zu welcher Klasse gehört. Man kann aber nicht erkennen, wie arm oder wohlhabend die Eltern sind.

Schön bunt ist es in der Klasse dieser Grundschule in Peru (Südamerika). Die Kinder der Klasse tragen (fast) alle ein weißes T-Shirt. Nur das Mädchen, das vor der Klasse steht, trägt andere Kleidung. Sie ist älter und gehört nicht in die Klasse. Sie zeigt den Mädchen und Jungen gemeinsam mit der Lehrerin, wie man sich richtig die Zähne putzt. In dieser Klasse sieht es fast so aus wie in einer deutschen Grundschule, oder?





## Stiftungsprojekt in Uganda Lesen bildet – und will gefördert werden

Mit Spaß bei der Sache: Mädchen und Jungen in Kamuli entdecken die Welt der Bücher.

**Rund 96 Prozent aller Kinder in Uganda werden eingeschult – doch nur wenige lernen richtig Lesen und Schreiben. Wegen der mangelhaften Unterrichtsqualität verpassen viele Mädchen und Jungen die Lernziele der einzelnen Klassenstufen. Doch gute Lese- und Schreibkenntnisse sind der Schlüssel zur Bildung und für einen beruflichen Erfolg. Mit einem zwölfmonatigen Projekt förderte das Plan Stiftungszentrum nun erfolgreich diesen vernachlässigten Bildungsbereich in dem ostafrikanischen Land.**

„Ich freue mich, dass unsere Kinder nun eine bessere Chance auf qualitativ hochwertige Bildung bekommen. Denn gute Bildung ist ein Weg aus der Armut“, sagt eine Vertreterin der Lokalregierung. Der Erfolg geht auf besonders kinderfreundliche Lehrmethoden zurück, wie interaktiven Unterricht mit farbenfrohen Wandzeitungen und liebevoll gestalteten Leseclubs. Das Projekt des Kinderhilfswerks Plan wurde vom Plan Stiftungszentrum finanziert und ermöglicht. Damit konnten die Lese- und Schreibfähigkeiten von rund 5.000 Mädchen und Jungen in zehn Grundschulen im ugandischen Kamuli verbessert werden.

Die Leseclubs waren zentrales Mittel zur Leseförderung. Gemeinsam mit einer Betreuungskraft entdeckten die Kinder die fantastische Welt der Bücher sowie der Kinder- und Jugendliteratur. 6.790 Lehr- und Lesebücher wurden im Rahmen des Projekts angeschafft. Alle Kinder wurden ermutigt, sich Bücher auszuleihen. 2.840 Eltern erhielten Informationen über die Bedeutung von Bildung und wie sie ihre Kinder unterstützen können, zum Beispiel durch die Freistellung von Arbeiten im Haushalt. Viele Schülerinnen und Schüler wurden zum ersten Mal in ihrem Leben mit einem Schulbuch unterrichtet – vorher fand der Unterricht nur frontal und an der Tafel statt. Die Fehlzeiten reduzierten sich deutlich. „Viele Traditionen und Werte in unserer Gesellschaft behindern Kinder in ihrer Entwicklung. Für viele Kinder ist die Schule die einzige Hoffnung für ihre Zukunft, der einzige Ort, an dem sie gefördert und gefordert werden – und an dem ihre Meinung zählt“, heißt es dazu von Seiten der Lokalregierung.

### Messbare Wirkungen

Die Endevaluierung des einjährigen Projekts zeigte eine deutliche Verbesserung gegenüber der Erhebung zu Projektbeginn. Die Zahl der Kinder, die Übungen zum Leseverständnis bewältigen konnten, verbesserte sich innerhalb von einem Jahr um 10 Prozent. Zum Projektabschluss konnten 52,7 Prozent der Schülerinnen und Schüler Buchstaben erkennen und benennen. Auch das Wissen über didaktische Mittel hat sich stark verbessert, alle Lehrkräfte kannten bei Projektende interaktive Unterrichtsmethoden, wie zum Beispiel Gruppenarbeiten oder Rollenspiele.

## Das Plan Stiftungszentrum ist gern für Sie da

Möchten Sie unseren aktuellen Jahresbericht bestellen oder zu unseren Informationsveranstaltungen kommen? Wollen Sie nützliche Hintergründe aus unseren Projektregionen lesen und kostenlos die Stifter Post abonnieren? Haben Sie Fragen zu unserer Arbeit oder möchten Sie diese unterstützen? Dann schicken Sie uns einfach die Postkarte aus der Heftmitte oder melden Sie sich bei uns:

Plan Stiftungszentrum Hamburg  
E-Mail: [info@plan-stiftungszentrum.de](mailto:info@plan-stiftungszentrum.de)  
Telefon +49 (0)40 61140-170

Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich  
E-Mail: [privatstiftung@plan-oesterreich.at](mailto:privatstiftung@plan-oesterreich.at)  
Telefon +43 (0)1 581080034

## Starke Jungen stärken Mädchen

# Was bedeutet es heute ein Junge zu sein?

**In dem zweijährigen Pilotprojekt „Helden von Heute – Starke Jungen für die Gleichberechtigung“ setzen sich Jungen aus Hamburg gemeinsam mit Gleichaltrigen aus Mittelamerika und der Karibik mit ihrer Rolle und ihrem Verhalten gegenüber Mädchen auseinander. Sie werden zu Botschaftern für die Gleichberechtigung ausgebildet. Das Plan Stiftungszentrum unterstützt das Projekt seit Februar 2012.**

Vom 13. bis 20. Juli 2013 haben sich 42 Jungen aus Deutschland, der Dominikanischen Republik, El Salvador, Guatemala und Honduras nach dem ersten Projektjahr zum Austausch in Honduras getroffen. Die Jungen sprachen darüber, was sie bisher gelernt haben und was ihnen wichtig ist. So erzählte Edwin aus Guatemala, dass er früher den Mädchen immer anzüglich hinterhergepfiffen habe, da alle das in seinem Dorf so machen. Nun geht er stattdessen respektvoll mit ihnen um.

Die Jungen zeigten sich gegenseitig Übungen, die sie während ihrer Ausbildung zum Multiplikator kennengelernt hatten. Die Teilnehmer aus El Salvador baten zum Beispiel die anderen Jungen, jeweils einen Schuh auszuziehen und in die Kreismitte zu legen. Anschließend sollten alle einen anderen Schuh anziehen und berichten, wie es sich in dem fremden Gehwerkzeug anfühlt. Ein Junge aus El Salvador erzählte, dass er sich bewusst einen Frauenschuh ausgewählt hatte – nicht weil er homosexuell sei, sondern weil er in den bisherigen Schulungen gelernt

habe, wie wichtig es sei, immer wieder die Perspektive zu ändern – und sich in die Situation der Mädchen hineinzusetzen.

## Wissen über Männlichkeit fördert Verständnis für Mädchen

Die fünf Vertreter aus Hamburg präsentierten auf dem Treffen ihren im Mai erstellten Videospot „Que Hombre – oder wann ist ein Mann ein Mann?“. Für den Clip hatten die Schüler Interviews in einem Hamburger Stadtteil auf der Straße geführt. Sie fragten Passanten – Frauen und Männer –, was einen „richtigen“ Mann ausmache. Der Film zeigt: Vorurteile und ein vielfältiges Männerbild existieren noch in vielen Köpfen.

In Honduras diskutierten die Jugendlichen außerdem Themen wie „Männer und Macht“. Viele sagten, dass ihnen klar geworden sei, dass Macht nicht nur Kontrolle über jemanden bedeutet, sondern auch eine positive Kraft darstellen kann, um Veränderungen anzustoßen. Im zweiten Projektjahr wollen sie nun an ihren Schulen andere Jugendliche dazu bewegen, sich mit ihnen für die Gleichberechtigung einzusetzen. Dafür überarbeiteten sie in der Workshopwoche den Entwurf eines Handbuchs, das ihnen bei ihren Aktionen hilft und das Verständnis für Mädchen verbessert. Außerdem überlegten sich die Jungen Aktionen für den „Tag der Gleichberechtigung“ an ihren Schulen in Honduras und Hamburg im kommenden Mai.

Mehr Informationen im Internet auf [www.plan-stiftungszentrum.de](http://www.plan-stiftungszentrum.de) unter „Projekthilfe Deutschland“. Ein Kurzfilm zu dem Projekt ist online hinterlegt unter: <http://youtu.be/Rs5tygrGHos>.

WWW



Die Teilnehmer des Austauschtreffens in Honduras.

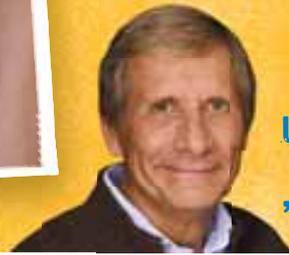
## Mit der eigenen Stiftung Mädchen fördern

Als Plan-Patin engagiert sich Maria Kramer für die nachhaltige Förderung von Kindern in Entwicklungsländern. Über ihre „Maria Kramer Stiftung – Fonds für die Förderung der Ausbildung von Mädchen“ setzt sie sich außerdem für besonders benachteiligte Mädchen ein. Um junge Frauen in Nepal zu fördern, überreichte sie einen 15.000 Euro-Scheck an die Stiftung Hilfe mit Plan. Dr. Werner Bauch, Vorstandsvorsitzender Plan International Deutschland, nahm die Zuwendung in Hamburg von Maria Kramer entgegen (Foto rechts).



# Ihre Spende

## stärkt Mädchen in Brasilien



Ulrich Wickert:  
„Kinder brauchen Fans!“

### Mädchenfußball in Brasilien

Brasilien, das Land der Gegensätze: In der sechstgrößten Wirtschaftsmacht der Welt leben im Nordosten des Landes **22 Millionen Kinder und Jugendliche** unterhalb der Armutsgrenze. Diese Kluft zwischen Arm und Reich mit **sozialer Ungerechtigkeit, Gewalt und Ausgrenzung** bekommen besonders Mädchen und Frauen zu spüren.



4 Trikots für 4 Fußball-  
spielerinnen 40,- €

### Das bewirkt Ihre Spende

**Das Ziel: Mädchen durch Fußball stärken.** Der Mannschaftssport Fußball schafft Strukturen, fördert die **Gesundheit, den Teamgeist**, die soziale Kompetenz und vor allem das **Selbstbewusstsein**. **800 Mädchen, in 32 Mannschaften mit je 25 Spielerinnen** erfahren in diesem Projekt, wie sie **Unterdrückung und Gewalt** entgegneten und sich schützen können.



Spierset mit  
6 Fußbällen 68,- €

### Ihr Beitrag zum Projekt

Neben der Ausrüstung mit **Fußbällen, Schuhen** und **Trikots** können Sie mit Ihrer Spende auch dazu beitragen, dass Mädchen an Workshops teilnehmen. Schulungen zu Themen wie „Bekämpfung von sexueller Ausbeutung“ und „Frauen als aktive Bürger“ motivieren und unterstützen die Mädchen darin, sich an der Entwicklung ihrer Gemeinde zu beteiligen und ein **selbstbestimmtes Leben** zu führen.



Komplette Ausrüstung für  
eine Spielerin 105,- €

**Jede Spende zählt. Bitte gleich beiliegenden Überweisungsträger ausfüllen.**

### Danke für Ihre Hilfe

IBAN: DE92 2512 0510 0009 4449 33  
Bank für Sozialwirtschaft  
BIC: BFSWDE33HAN  
Stichwort: PP Fußball

Plan International Deutschland e.V.  
Bramfelder Str. 70 • 22305 Hamburg  
Telefon: 040/611 40 0  
Fax: 040/611 40 140  
E-Mail: info@plan-deutschland.de  
www.plan-deutschland.de



Geprüft + Empfohlen!

